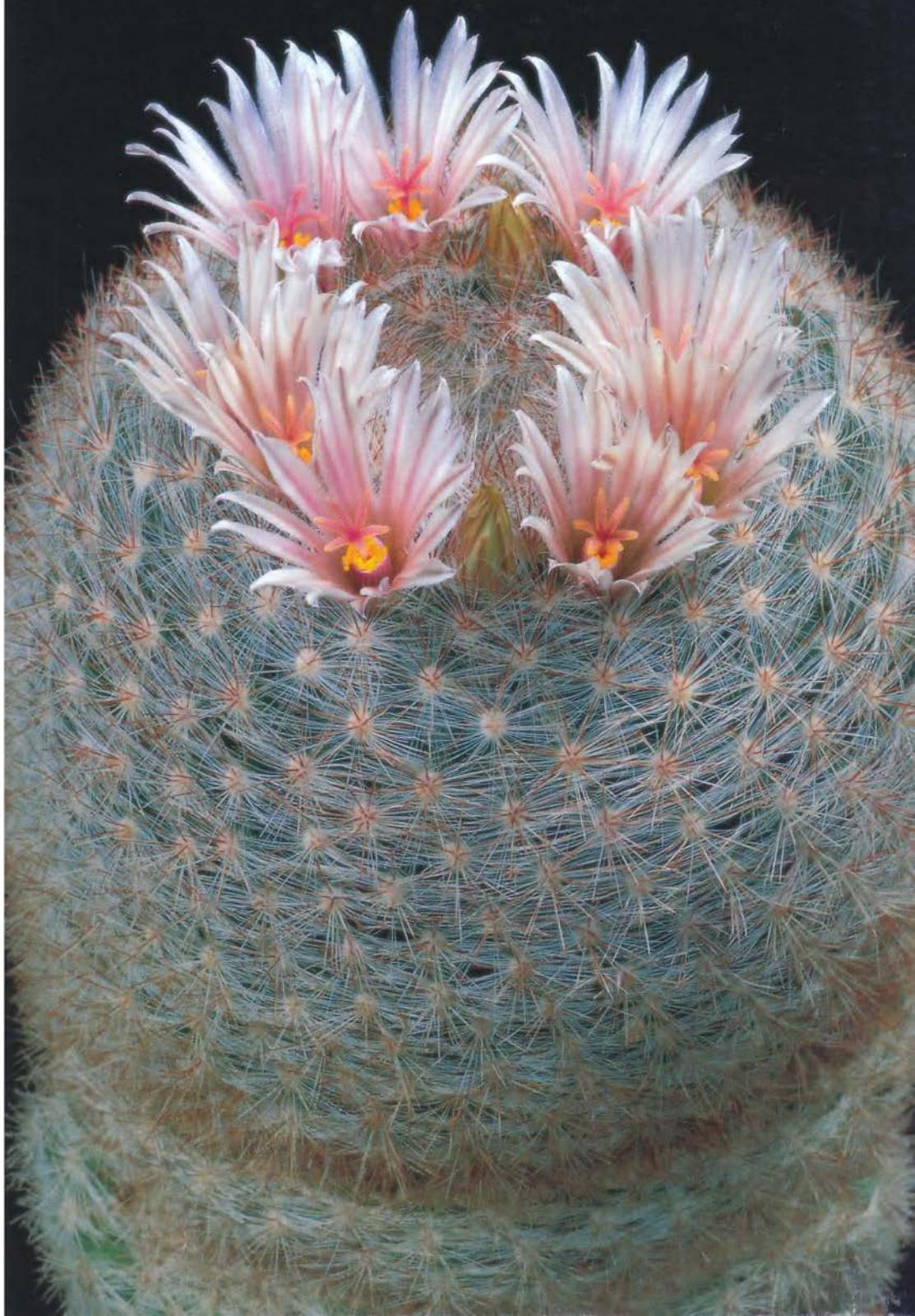


# Kakteen und andere Sukkulente

Heft 7 · Juli 2003 · 54. Jahrgang

E 6000



# Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ  
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 7  
Juli 2003  
Jahrgang 54  
ISSN 0022 7846

## Aus der KuaS-Redaktion

Welche Dornen sind neben den Glochiden der Opuntien und den Haken-dornen von *Mammillaria yaquensis* die „gemeinsten“ im Kaktusreich?

Gut, „gemein“ ist ein sehr relativer und dehnbarer Begriff. Aber für mich sind die „böseartigsten“ Dornen derzeit die von Trichocereen. Spitz und spröde dringen sie tief in die Haut ein und brechen dann meist auch noch ab. Ich darf dies aus eigener leidvoller Erfahrung berichten. Denn alle „Trichos“ – größtenteils Hybriden mit phantastischen Blüten, die der Nürnberger Kakteenzüchter Gräser („Gräsers Schönste“) geschaffen hat – müssen nach acht Jahren dringend in größere Töpfe. Und der Blutzoll, den diese Transaktion kostet, ist hoch.

Interessant ist dabei festzustellen, welches Substrat man vor acht Jahren verwendet hat, und wie sich mit der eigenen Erfahrung, aber auch dank vieler Tipps, die man in der Zwischenzeit erhalten hat, die Kakteenpflege doch verändert hat.

Apropos Pflgetipps: Sie, liebe Leser werden in diesem KuaS-Heft möglicherweise etwas vermissen: die umfangreichen und profunden Pflgetipps von Dieter Herbel. Das ist kein Versehen. Aber Dieter Herbel hat jetzt schon ein ganzes Jahr lang Monat für Monat seine Tipps zur Kakteenpflege in der KuaS gegeben. Jetzt legen wir erst einmal wieder eine kleine Pause ein.

Berichtigen möchte ich noch einen kleinen Fehler aus dem Märzheft der KuaS: Die wunderschöne Blüte von *Aloe rupestris*, die der verstorbene Werner Rauh für das Titelbild fotografiert hat, stammt natürlich nicht – wie angegeben – aus Nigeria sondern aus Südafrika.

Jetzt aber wünscht viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

## INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

### Im Habitat

PIERRE J. BRAUN  
Rückkehr zu *Pierrebraunia brauniorum*  
in Minas Gerais, Brasilien Seite 169

### Taxonomie

PIERRE J. BRAUN &  
EDDIE ESTEVES PEREIRA  
Nachträge zur Erstbeschreibung von  
*Pierrebraunia brauniorum* Esteves (Cactaceae)  
Seite 175

### Für Sie ausgewählt

DIETER HERBEL  
Empfehlenswerte Kakteen  
und andere Sukkulenten Seite 179

### Aus der Sukkulentenwelt

WERNER AMON  
Tipps zum leichteren Gießen Seite 180

### Aus der AG Philatelie

HORST BERK  
Briefmarken-Ausgaben aus Monaco  
und Albanien Seite 182

### Im Habitat

HERMANN STÜTZEL  
Besuch der Traumlandschaften  
des Transvaal Seite 185

### Im Habitat

PHILLIPP NEEFF  
Verbreitung der Gattung *Sempervivum*  
Linnaeus in den Alpen Seite 191

Zeitschriftenbeiträge Seite 195  
Buchbesprechungen Seite 178, 190

Karteikarten  
*Coryphantha pallida* Seite XXV  
*Hoodia officinalis* Seite XXVII  
(Seite 154)  
Kleinanzeigen (Seite 156)  
Veranstaltungskalender  
Vorschau auf Heft 8/2003  
und Impressum Seite 196

### Titelbild:

*Mammillaria candida*

### Foto:

Wolfgang Niestradt

## Paradies über den Wolken

### Rückkehr zu *Pierrebraunia brauniorum* in Minas Gerais, Brasilien

von Pierre J. Braun

**D**as Reisen in Brasilien hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten drastisch verändert und nimmt ähnlich komfortable Züge an, wie ich sie häufig z. B. im Südwesten der USA oder in Mexiko erlebt habe. Selbst die kleinsten Siedlungen sind inzwischen an das Strom- und Telefonnetz angeschlossen.

Das Land wird nun von einem dichten Netz von Asphaltstraßen oder zumindest guten Erdstraßen überzogen. Strecken, für die man vor 15-20 Jahren noch eine beschwerliche, staubige Tagesreise benötigte, fahren wir heute abends bei Dunkelheit noch schnell mal in zwei Stunden ab, um in einem besseren Hotel zu übernachten. Flussüberquerungen (z. B. Bom Jesus da Lapa oder Ibotirama am Rio São Francisco), die in den siebziger und auch noch in den achtziger Jahren bis zu zwei Tage dauern konnten, erfolgen heute über komfortable Brücken in fünf Minuten.

Die nachfolgenden Erlebnisse zeigen jedoch, dass es fernab der Haupttrouten auch heute noch das unwirtliche und wilde, leider aber auch sehr unbequeme Brasilien gibt. Auch gibt es nach wie vor noch viel zu entdecken, da viele (von den Hauptverkehrswegen weitab liegende) Regionen noch recht unerforscht sind. Dies gilt auch für Bundesstaaten wie Minas Gerais, von denen man nicht selten glaubt, dass sie schon alle Geheimnisse offenbart haben.

Wie dem auch sei, genau 70 Jahre nach dem Buch von Professor Werdermann über seine Brasilien-Expedition steht eines schon heute fest: Er irrte sich gewaltig mit der Annahme „Mit Ausnahme der Gattung *Rhipsalis* scheint überhaupt die Familie der Kakteen



in Minas sehr schlecht vertreten zu sein.“ (WERDERMANN 1933: 62). Wie wir heute wissen, sind Minas Gerais und Bahia die Bundesstaaten mit der größten Kakteenvielfalt in Brasilien überhaupt, sowohl was die Anzahl der Gattungen als auch die der Arten betrifft (BRAUN & ESTEVES 2002).

**Abb. 1:**  
*Pierrebraunia brauniorum*  
in Blüte, am  
Typfundort im  
August 1999.  
Alle Fotos: Braun

Abb. 2:  
Selbst mit  
unserem allradge-  
triebenen Wagen  
erwies sich schon  
der noch befahr-  
bare Weg in die  
Berge zum Fundort  
als überaus  
schwierig und  
strapaziös. Häufig  
mussten kleine  
Wasserläufe  
durchquert und  
musste die Fahr-  
spur mit den Hän-  
den wieder her-  
gerichtet werden.

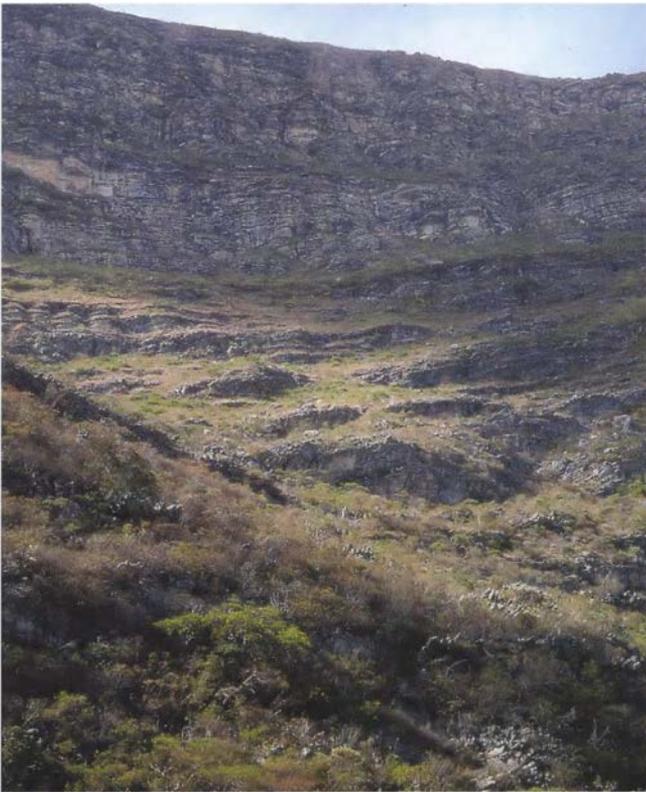


Abb. 3: Aufstieg zum Habitat von *Pierrebraunia brauniorum* im Oktober 2002.

Während uns die Reisen der letzten Jahre überwiegend nach Zentral-Brasilien führten, stand unsere letzte Exkursion im Oktober 2002 vorrangig unter dem Zeichen, eine im Jahr 1999 erstmals entdeckte, recht spektakuläre Sippe im Norden von Minas Gerais wieder zu finden. Es handelt sich hierbei um vier- bis fünfrippige Pflanzen mit scheitelnahen, pinkfarbenen, röhrenförmigen Blüten, die wir rein zufällig drei Jahre zuvor bei der Erkundung eines Hochtals in 800-900 m Seehöhe (allerdings in nur sehr geringer Stückzahl) gefunden hatten. Im Nachgang wurde diese auffällige Art als *Pierrebraunia brauniorum* Esteves (1999) beschrieben, da sie offensichtlich eine südliche Schwesterart von *Pierrebraunia bahiensis* (P. J. Braun & Esteves) Esteves darstellt (BRAUN & ESTEVES 1995, ESTEVES 1997, ZAHRA 1999, 2001).

Bedauerlicherweise war es uns 1999 nicht vergönnt eine Frucht und Samen von *Pierrebraunia brauniorum* zu finden, so dass wir die diesbezüglichen Daten bisher schuldig blieben. Da wir die Art 1999 im August blühend vorgefunden hatten, erhofften wir uns nun im Oktober reife Früchte. Doch dieses Vorhaben erwies sich weitaus schwieriger als erwartet. Die Regenzeit hatte bereits ein-



gesetzt, so dass wir trotz unseres neuen allradgetriebenen Geländewagens zwei Tage länger als eingeplant brauchten, um das vermeintliche Habitat wieder zu erreichen.

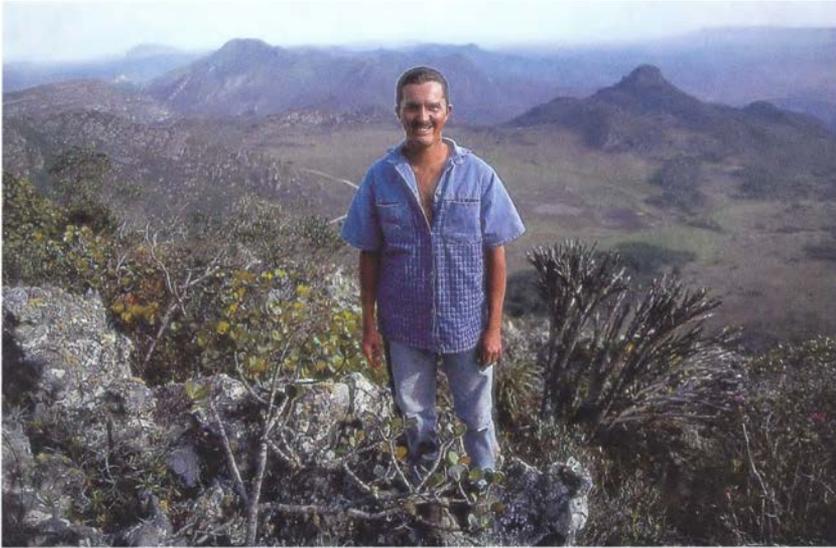
Das Hochtal selbst zeichnet sich durch eine offene Gras- und Waldlandschaft im Zentrum und einen offenen Campo Rupestre mit interessanter Kakteen-, Orchideen- und Bromelienvegetation im Randbereich aus. Das gesamte Tal ist mehr oder weniger rund und zu ca. 300° von 200-400 m hohen, fast senkrechten Steilwänden kristallinen Gesteins umschlossen, wobei allenfalls die unteren Partien noch von einem sehr dichten und kaum zu durchdringenden Wald bedeckt sind. Da wir uns das Erklimmen der schier unbezwingbaren Felswände ersparen wollten, setzten wir unsere im Jahr 1999 abgebrochene Suche in den weitläufigen, aber begehbaren Campos Rupestres fort. Nach zweitägiger Suche, müden Beinen und einem gehörigen Sonnenbrand, mussten wir allerdings feststellen, dass wir alle bereits 1999 gefundenen Arten in aller Schönheit, mit Blüten und Früchten wieder gefunden hatten; allerdings nicht ein einziges Exemplar von *Pierrebraunia*.

So saßen wir am Abend erschöpft und leicht frustriert mit langen Gesichtern da und überlegten, wie es weitergehen könnte. Entweder (so waren unsere Spekulationen) das Zentrum der Population lag überhaupt nicht hier, sondern in einem vielleicht benachbarten, für uns aber unerreichbaren Gebirgszug oder aber die gesuchten Pflanzen wuchsen vorrangig nur in höchsten Höhen, die uns aber ebenso unerreichbar schienen. So blieb

**Abb. 4:**  
Die Pflanzen von *Pierrebraunia brauniorum* finden sich nur in den höchsten Gipfel-lagen im Campo Rupestre.

**Abb. 5:**  
Ein Begleiter aus der Familie der Kakteen: *Rhipsalis spec. Braun 3605*.





**Abb. 6:** Blick hinunter in mittlere, 800-1000 m hohe Gebirgslagen. Im Bild unser Führer im Gelände. Er ist zugleich Besitzer des Gebirgsabschnitts mit dem Habitat. Nach seinem Wunsch soll in Zukunft die Population ausdrücklich geschützt bleiben und ein Aufstieg nur für legitimierte Personen gestattet sein.

nur die Abwägung, den Aufstieg zu wagen oder aber abzureisen, mit der wohl sicheren Gewissheit, das eigentliche Zentrum der Population wohl nie zu sehen. Da wir zu viert waren, entschied das demokratische Mehrheitsprinzip. Der Aufstieg sollte am nächsten frühen Morgen beginnen, um für die anstrengenden und schweißtreibenden Passagen die noch kühlen und bedeckten Morgenstunden zu nutzen. Neben der üblichen Ausrüstung packten wir nur Kekse und Salzgebäck in die Rucksäcke. Die Mitnahme von (schweren) Getränken war wegen der vielen Quellen und Wasserfälle nicht erforderlich.

Es würde zu weit führen, von all den am Rande beobachteten Erlebnissen, der üppigen und extrem abweichenden Flora auf den Felsen, den schönen Wasserfällen, den Höhlen, Tieren und, und, und . . . zu berichten. Wir waren nur getrieben von dem Willen „nach oben“, ungeachtet der Strapazen, des Schweißes und der Schmerzen. Einen Pfad oder offenes, leicht begehbares Terrain gab es nicht, nur dorniges Dickicht, steile und lose Felsen. Als wir aber schon nicht mehr an den Erfolg glaubten, tauchten die ersten Pierrebraunias auf.

Wie schon vermutet, wachsen die Pflanzen nur in den extremsten Hochlagen, wobei sie sich strikt an einer Höhenlage orientieren.

Deutlich unterhalb des Gebirgskamms wurden keine Pflanzen mehr angetroffen. Die Sonneneinstrahlung ist sicherlich sehr intensiv, bezogen auf die Tagesdauer allerdings vergleichsweise kurz. Bis ca. 11 Uhr am Vormittag ist das Habitat mehr oder weniger von Wolken umhüllt. Diese Beobachtung machten wir im August 1999 und im Oktober 2002. Es verwundert daher auch nicht, dass die Bäume z. T. dicht mit *Tillandsia usneoides* Linné

eingehüllt und sowohl die Felsen als auch die Kakteen häufig mit Flechten besetzt sind.

Das Habitat ist nicht, wie wir vermutet hatten, ein Hochplateau (Tabuleiro), sondern ein relativ scharfkantiger und überaus pittoresker Gebirgsgrat. Dennoch finden sich in den Vertiefungen kleine Seen und Tümpel mit exotischen Fröschen und angrenzend eine wahrscheinlich endemische Bromelien- und Vellozienv egetation; ein wahres Paradies!

In der Tat ist die Vegetation der Campos Rupestres der Hochgebirgsregion sehr abweichend von der im unteren Gebirgsabschnitt. In den Hochlagen wechseln sich Felsregionen mit Quarzfeldern ab. Dominante lithophile (steinliebende) Xerophyten gehören zu den Orchideen (meist *Laelia*), den Bromelien (*Tillandsia*, *Bromelia*, *Dyckia*, *Encholirium*, *Orthophytum*, *Vriesea*, *Aechmea*), den Wolfsmilchgewächsen (u.a. *Euphorbia attastoma* Rizzini) sowie den Kakteen: *Arrojadoa dinae* Buining & Brederoo s. str., *Leocereus bahiensis* Britton & Rose (*L. urandianus* F. Ritter), *Pilosocereus pachycladus* F. Ritter, *Micranthocereus* (subgen. *Austrocephalocereus*) *albicephalus* (Buining & Brederoo) F. Ritter, *Rhipsalis* spec. und *Opuntia inamoena* K. Schumann. Auch bei den Vellozien handelt es sich z. T. um andere Arten als bei denen im dichten und dornigen Trockenwald des unte-

ren Gebirgstels. An Kakteen wachsen dort *Arrojadoa rhodantha* (Gürke) Britton & Rose, *Brasilicereus phaeacanthus* (Gürke) Backeberg, *Cereus jamacaru* De Candolle, *Coleocephalocereus goebelianus* (Vaupel) Buining, *Melocactus* spp., *Opuntia inamoena* K. Schumann, *Pilosocereus* spp. und *Pereskia stenantha* F. Ritter. Die Bromelien sind sehr stark durch *Neoglaziovia variegata* (A. Câmara) Mez, *Tillandsia* spp. und *Bromelia* spp. vertreten.

Doch zurück zu *Pierrebraunia brauniorum*: Die Pflanzen wachsen häufig einzeln. Die leicht kandelaberartige Wuchsform, wie in der Erstbeschreibung angegeben, ist eher die Ausnahme. Die Triebe wachsen stets aufrecht und wirken mit den in der Regel vier Rippen im Querschnitt fast quadratisch. Zuweilen haben alte Pflanzen auch eine fünfte oder sechste Rippe. Jungpflanzen starten häufig mit vier Rippen, erhöhen dann temporär die Anzahl bis auf sechs, um dann bei Blühreife wieder zu reduzieren. Die Bedornung ist nadelförmig, gelblich bis grau; die Areolen zeigen eine große Ähnlichkeit mit denen von *Pierrebraunia bahiensis*.

Extrem auffällig ist die stumpfe, leicht runzelige, z.T. bereifte Epidermis, die in der Detailbetrachtung sehr an *Uebelmannia* erinnert. Wie bei *Uebelmannia* werden unterhalb der Epidermis auch kleine „Gummikänäle“ ausgebildet. Die Triebe von *Pierrebraunia brauniorum* werden einige Dezimeter hoch, erreichen aber nur selten Höhen von 70 cm oder mehr. Noch nicht blühfähige Säulen können zuweilen auch abschnittsweise blaugrau bereift sein. Erst mit der Ausbildung der cephaloiden Areolen, die dann auch sehr eng, kammartig aneinander gereiht sind, beginnen die Pflanzen zu blühen.

Dieser morphologisch deutlich abgegrenzte generative Sprossabschnitt wird selten länger als ca. 10 cm und wird nach unseren Beobachtungen nicht mehr von einem vegetativen Sprossabschnitt abgelöst. Schließlich vergreisen diese Triebspitzen und sterben nach einigen Jahren ab, wobei sich gleichzeitig Neutriebe aus dem unteren Sprossabschnitt gebildet haben.



Nach fast einem Vierteljahrhundert intensiver Reisen in Brasilien und unzähligen „Abenteuern“ sind wir uns fast sicher, dass wir das Habitat von *Pierrebraunia brauniorum* wahrscheinlich nie wieder aufsuchen werden (oder können), auch wenn man ei-

**Abb. 7:** Blühfähige Triebspitze einer sehr alten Pflanze von *Pierrebraunia brauniorum*.



**Abb. 8:** Typische, noch nicht blühfähige Jungpflanze von *Pierrebraunia brauniorum* mit in der Regel vier Rippen.



Abb. 9:  
Gelegentlich sind  
die Triebspitzen  
junger Pflanzen  
von *Pierrebraunia  
brauniorum* auch  
blaugrau bereift.

gentlich niemals „nie“ sagen sollte. Das Aufsuchen dieser, zumindest uns bekannten Population erwies sich als so überaus schwierig und nicht ungefährlich, dass eine Wiederholung kaum reizvoll erscheint. Die Kletterpartien nach oben und unten kosteten uns in Summe vier Tage. Andererseits bleibt festzuhalten, dass diese Pflanzen (zumindest die der uns bekannten Population) auch in der Zukunft noch lange unbedroht von menschlichen Einflüssen bleiben werden.

In den folgenden Tagen unternahmen wir noch einige Ausflüge in die weitere Umgebung, u. a. wollten wir am letzten Tag noch einen wahrscheinlich neuen *Melocactus* aufsuchen, den wir 15 Jahre zuvor im Jahr 1987 gefunden hatten, von dem uns aber kein Material mehr vorliegt. Da die alte Straße nicht mehr befahrbar war, mussten wir einen ganz neuen Standort in der Region suchen. Wenige Minuten bevor es pechschwarz wurde, erreichten wir einen in der Dunkelheit nur noch schemenhaft zu erkennenden Felsen, von dem uns Einheimische berichtet hatten. Doch sei es, dass die Leute alle Pflanzen für die Zubereitung einer Süßspeise gesam-

melt hatten oder, dass wir einfach zu schlecht sehen konnten wir fanden nicht eine einzige Pflanze.

Dieses Beispiel zeigt, in welcher enger Folge sich große Überraschungen und tiefe Enttäuschungen abwechseln. So bleibt dieser uns doch schon so lange bekannte *Melocactus* einer zukünftigen Reise oder anderen „Entdeckern“ vorbehalten, denn ich musste vorzeitig unsere Reise beenden. Noch in der Nacht traten wir die lange Reise bis nach Montes Claros an, von wo ich am nächsten Morgen nach Belo Horizonte und weiter nach São Paulo flog, da ich noch am gleichen Abend einen Nachtflug nach Deutschland erreichen wollte.

Vielleicht wollte es der Zufall, dass die Maschine nach dem Start in Montes Claros eine Nordschleife drehen musste und ich auch auf der richtigen Seite saß. Nie werde ich vergessen, wie sich in weiter Ferne, aber unverkennbar, aus dem morgendlichen Wolken Schleier ein hohes, schwarzes Felsmassiv abzeichnete, dessen Konturen mir in den letzten Tagen so vertraut geworden waren: unser kleines Paradies über den Wolken!

## Literatur:

- BRAUN, P. J. & ESTEVES PEREIRA, E. (1993): Uma nova espécie de Cactácea da Bahia/Brasil - *Floribunda bahiensis* Braun & Esteves. – *Pabstia* **4**(3): 11-16.
- BRAUN, P. J. & ESTEVES PEREIRA, E. (2002): Die Kakteen Brasiliens mit Anmerkungen zu anderen Sukkulenten und xeromorphen Bromelien. – *Schumannia* **3**: 6-235.
- ESTEVES PEREIRA, E. (1997): *Pierrebraunia* Esteves gen. nov., a new genus of Cactaceae from Brazil. – *Cact. Succ. J. (US)* **69**(6): 296-302.
- ESTEVES PEREIRA, E. (1999): *Pierrebraunia brauniorum* Esteves spec. nov., eine neue Kakteenart aus Minas Gerais, Brasilien. – *Kakt. and. Sukk.* **50**(12): 311-314.
- WERDERMANN, E. (1933): Brasilien und seine Säulenkakteen. – Neumann, Neudamm.
- ZAHRA, R. (1999): *Pierrebraunia* Esteves, a new genus for an interesting cactus from Brazil. – *Brit. Cact. Succ. J.* **17**(1): 13-16.
- ZAHRA, R. (2001): *Pierrebraunia brauniorum* Esteves. – *Brit. Cact. Succ. J.* **19**(1): 15-16.

Dr. Pierre Braun  
Im Fußtal 37  
D - 50171 Kerpen  
E-Mail: pbraunger@aol.com

## Dicke Beere als Frucht

### Nachträge zur Erstbeschreibung von *Pierrebraunia brauniorum* Esteves (Cactaceae)

von Pierre J. Braun und Eddie Esteves Pereira

**P***ierrebraunia brauniorum* wurde von ESTEVES (1999) ausführlich beschrieben, jedoch fehlten Daten zu Frucht und Samen. Diese werden hier nachgeliefert, nachdem die Pflanzen im Oktober 2002 wieder gefunden werden konnten (BRAUN 2003).

***Pierrebraunia brauniorum* Esteves (1999)**

**Frucht:** eine mehr oder weniger kugelige, bis leicht eiförmige weinrote bis leicht pinkfarbene, ca. 3,0-3,5 cm dicke Beere; Epidermis glatt, glänzend, nackt, mit einigen leichten Wölbungen; Blütenrest schwarz, anhaftend, Ansatzstelle leicht versenkt; Pulpa sehr saftig und pinkrot.

**Samen:** 1,3-1,5 mm lang, ca. 0,6 mm breit, schwarz, leicht glänzend, gestreckt oval bis sehr länglich birnenförmig; Testazellen tabular bis leicht tabular-konvex, glatt; nahe des Hilum-Micropylarbereichs mehr oder weniger isodiametrisch, meist hexagonal, Antikli-



Abb. 1: Scheitelpbereich von *Pierrebraunia brauniorum* (Braun 3600). Im Gegensatz zu *Pierrebraunia bahiensis* besitzt die Art nur 4-5 Rippen. Sobald die Pflanzen die Blühreife erreichen, werden zwischen den Areolen keine Zwischenräume mehr ausgebildet, so dass ein durchlaufendes Filz- und Haarband mit pektinater Bedornung entsteht. Foto: Braun



Abb. 2: Frucht von *Pierrebraunia brauniorum* (Braun 3600). Foto: Braun



Abb. 3: Längsschnitt durch die Frucht von *Pierrebraunia brauniorum* (Braun 3600) mit weinroter Pulpa. F.: Braun



Abb. 4: Zum Vergleich: *Pierrebraunia bahiensis* mit reifer Frucht (Esteves 337). Auffällig sind auch die im Alter stark angenäherten Areolen, so dass häufig eine pektinate Bedornung zustande kommt. Foto: Esteves



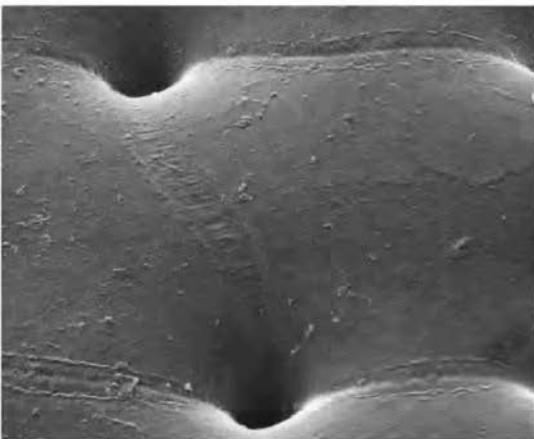
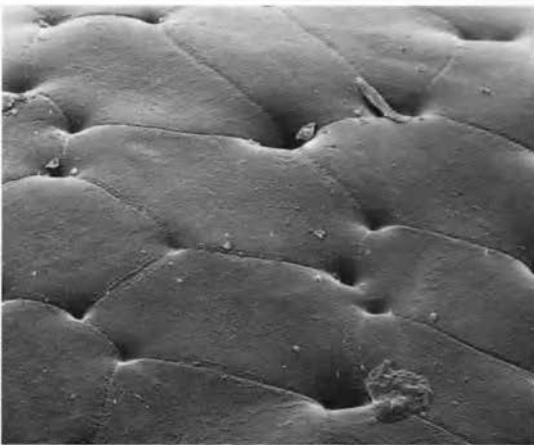
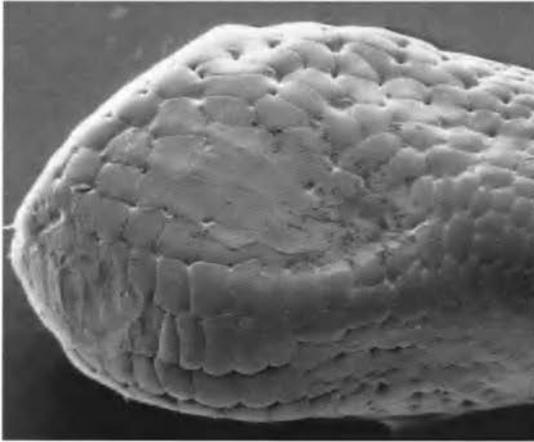
Abb. 5: Längsschnitt durch die Frucht von *Pierrebraunia bahiensis* (Esteves 337) mit weißer bis fast transparenter Pulpa. Foto: Braun

nen gut erkennbar, gerade verlaufend, Zellecken nicht sonderlich versenkt; Testazellen im Lateral-, Dorsal- und Apikalbereich zwei- bis dreifach größer, meist eher länglich hexagonal, dennoch aber nicht selten in der Tendenz rechteckig erscheinend, Zellecken lochartig versenkt, nur die Antiklinen mit ganz schwacher senkrecht angeordneter Kutikularfältelung; Hilum-Micropylarbereich oval, basal bis leicht angewinkelt subbasal.

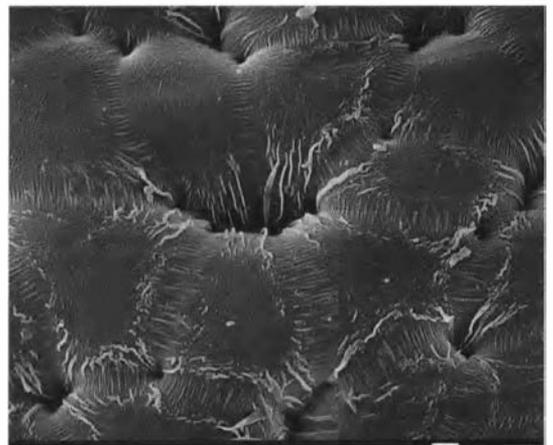
Damit unterscheiden sich die beiden bisher bekannten *Pierrebraunia*-Arten durch mehrere sehr auffällige Merkmale (Tab. 1).

Tab. 1: Merkmalsvergleich von *Pierrebraunia bahiensis* und *P. brauniorum*

|              | <i>Pierrebraunia bahiensis</i>   | <i>Pierrebraunia brauniorum</i>   |
|--------------|--|---|
| Rippenanzahl | 9-17, in der Regel 12-15   | 4-5   |
| Blüte        | 32-39 mm lang, 8-10 mm breit, Perianthblätter weiß   | 30 mm lang, 15-25 mm breit, Perianthblätter pink                            |
| Frucht       | 10-30 mm dicke Beere mit leuchtend roter Epidermis und wässrig weißer Pulpa                                      | 30-35 mm dicke Beere mit weinroter Epidermis und pink-roter Pulpa           |
| Samen        | 1,1-1,2 mm lang, 0,7-0,9 mm breit, leicht nieren- bis helmförmig, Testazellen und Antiklinen mit Kutikularfalten | 1,3-1,5 mm lang, 0,6 mm breit, länglich gestreckt (elongiert), glatte Testa |
| Verbreitung  | Hochlagen der Chapada Diamantina, zentrales Bahia, Brasilien   | Hochlagen der Serra do Espinhaço, nördliches Minas Gerais, Brasilien        |



**Abb. 6 :** REM-Aufnahmen vom Samen von *Pierrebraunia brauniorum* (Braun 3600). Lateralansicht (oben), Testazellenverband im Lateralbereich (mitte), Detailansicht einer Testazelle, Antiklinen mit leichter Cuticularfältelung (unten). Alle Fotos: Wilhelm Barthlott



**Abb. 7:** REM-Aufnahmen vom Samen von *Pierrebraunia bahiensis* (Esteves 337). Lateralansicht (oben), Testazellenverband (unten) Fotos: Glätzle (aus: ESTEVES 1997).

### Danksagung

Die Verfasser bedanken sich herzlich bei Herrn Prof. Dr. W. Barthlott von der Universität Bonn für die freundliche Anfertigung der rasterelektronenmikroskopischen Samenaufnahmen.

### Literatur:

BRAUN, P. J. (2003): Rückkehr zum Habitat von *Pierrebraunia brauniorum* Esteves in Minas Gerais, Brasilien. – Kakt. and. Sukk. **54**(7): 169-174.

ESTEVES PEREIRA, E. (1997): *Pierrebraunia* Esteves gen. nov., a new genus of Cactaceae from Brazil. – Cact. Succ. J. (US) **69**(6): 296-302.

ESTEVES PEREIRA, E. (1999): *Pierrebraunia brauniorum* Esteves spec. nov., eine neue Kakteenart aus Minas Gerais, Brasilien. – Kakt. and. Sukk. **50**(12): 311-314.

Dr. Pierre Braun  
Im Fußtal 37 · D – 50171 Kerpen  
E-Mail: pbraunger@aol.com

Eddie Esteves Pereira  
Setor Aeroporto · Rua 25 A No. 90  
74075-150 Goiânia, Goiás · Brasilien

**Abstract:** Addenda to the description of *Pierrebraunia brauniorum* Esteves (Cactaceae). – In 1999 the authors discovered a new species of Cactaceae in Minas Gerais (Brazil) subsequently described as *Pierrebraunia brauniorum* Esteves (1999), but lacking data of fruit and seeds. In October 2002 the authors had the opportunity to revisit the habitat. Descriptions of fruit and seeds including SEM-illustrations are provided here.

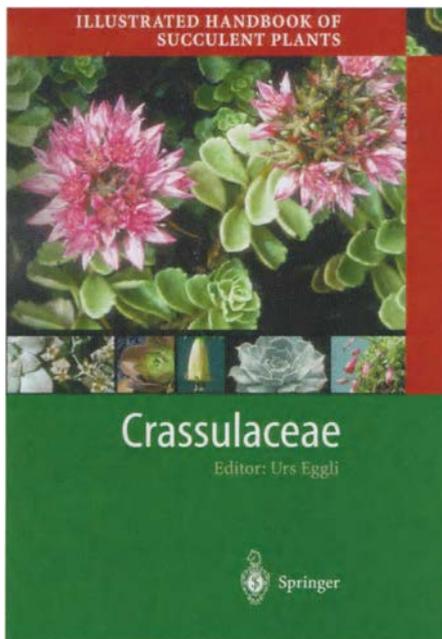
## BUCHBESPRECHUNGEN

Eggl, U. (Ed.) 2002: **Illustrated handbook of succulent plants: Crassulaceae**. – Berlin [u.a.] (D): Springer. XIII + 458 S. & 48 Farbtafeln. ISBN 3-540-41965-9.

Von dem bei Springer erscheinenden, englischsprachigen „Sukkulentenlexikon“ liegt nun der 6. und letzte Band über die Familie der Crassulaceae vor. Form und Aufbau des Crassulaceen-Bandes entsprechen den anderen von Eggl herausgegebenen Bänden der Reihe [s. Besprechungen in Kakt. and. Sukk. **52**(10): 266. 2001 & **53**(12): 324. 2002].

Nach Vorwort und Inhaltsverzeichnis wird das Konzept des Lexikons in der Einleitung erläutert, es folgen Abkürzungserklärungen sowie Listen der internationalen (13) Text- bzw. Bildautoren. Im alphabetisch angeordneten systematischen Teil (370 S.) werden 56 Gattungen (inkl. den Hybridgattungen) mit ihren Arten und infraspezifischen Taxa vorgestellt. Alle Gattungen werden vollständig abgehandelt, d.h. alle Arten werden vorgestellt. Die artenreichsten Gattungen sind *Sedum* (428 Arten), *Crassula* (195), *Kalanchoe* (144) und *Echeveria* (139), genannt werden sollen hier auch die populären Gattungen *Aeonium* und *Sempervivum*.

Zunächst wird die Familie charakte-



risiert und ein Bestimmungsschlüssel für die Gattungen präsentiert (einige wenige Arten werden direkt ausgeschlüsselt). Jede Gattung wird zunächst mit einer Beschreibung sowie Daten zur Synonymie, Verbreitung, wichtiger Literatur, Taxonomie und (so weit vorhanden) infragenerischen Taxa charakterisiert. Die Einträge für die einzelnen Arten bzw. infraspezifischen Taxa enthalten jeweils in kompakter

Form eine Beschreibung sowie Angaben zur Synonymie, Typus, Vorkommen, Abbildungen in der Literatur und ggf. die Zuordnung zu infragenerischen Taxa. Teilweise wird bei den Arten auf Unterschiede zu anderen Arten hingewiesen. Bei den Unterarten und Varietäten werden jeweils die Differentialmerkmale zum Artypus angegeben. Dem systematischen Teil folgen das Literaturverzeichnis (10 S.), ein taxonomischer Index sowie der Bildteil mit 48 Farbtafeln (mit insgesamt 341 Farbfotos).

Leider wurde, wie bei den anderen Bänden, auch hier wieder auf Bestimmungsschlüssel für die Arten verzichtet. So ist die Bestimmung einer unbekannteren Art nur möglich, indem man alle zur gleichen Gattung oder infragenerischen Sippe gehörenden Beschreibungen vergleicht. Die Farbbildungen von meist guter Qualität zeigen

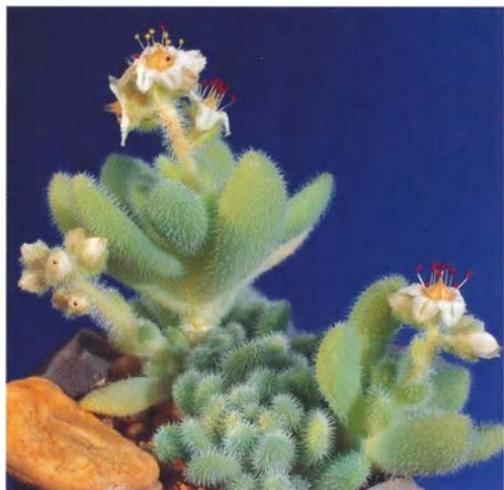
auch nur eine Auswahl der 1410 im Textteil behandelten Arten und bieten für die Bestimmung eine beschränkte Hilfe. Trotzdem kann der Band (bei einem Preis von € 99,95 bzw. CHF 66,00 aber nicht gerade preiswert) dem spezialisierten Crassulaceen-Sammler empfohlen werden.

## *Cintia knizei* Riha

Eine monotypische Gattung, also nur mit einer einzigen Art, die erst im Jahre 1995 beschrieben wurde. Äußerst interessante Pflanze, welche von Karel Knize bereits 1969 in Bolivien auf Hochebenen in der Nähe der Stadt Cinti in rund 4000 Meter Höhe gefunden wurde. Daher auch der Gattungsname *Cintia*.

Die Pflanzen sind derzeit überwiegend als Pfropfungen verbreitet. Sie gedeihen daher in nahezu allen Kakteensubstraten. Im Hinblick auf die extremen Standorte in großen Höhen sollte die Pflege bei voller Sonne und viel frischer Luft erfolgen. Überwinterung absolut trocken und kühl bei +5-8 °C.

Vermehrung durch Aussaat und Pfropfen von Sprossen.



## *Sedum hintonii* Clausen

Ein prächtiger Vertreter aus der umfangreichen Pflanzenfamilie der Crassulaceae. Die hellgrünen Blätter sitzen in einer lockeren Rosette beisammen und sind dicht weiß behaart. Sehr hübsch auch der seitlich erscheinende Blütenstand mit seinen sternartig ausgebreiteten, weißen Blüten. Beheimatet in Mexiko im Staate Michoacan.

Kultur zweckmäßig in sehr sandigen Substraten bei voller Sonne. Nur sehr vorsichtig gießen, da übermäßige Nässe rasch zu Fäulnis führen kann. Im Winter am besten ziemlich trocken halten. Kühle Überwinterung wird dabei gut vertragen.

Vermehrung am besten durch Stecklinge, die leicht bewurzeln.

## *Mammillaria boelderiana* Wohlschläger

Im Jahre 1988 zu Ehren von Rudolf Bölderl benannt, einem Kakteensammler in Neufahrn bei München, der sie in Mexiko im Staate Zacatecas erstmals gefunden hatte.

Die Pflanzen bleiben relativ klein, Körper einzeln, kaum sprossend, bilden aber lange, rübenartige Wurzeln aus. Kultur daher zweckmäßig in tiefen Töpfen. Gedeiht recht gut in rein mineralischen Substraten mit reichlich Zusatz von Lava, verträgt volle Sonne und verlangt viel Wärme, doch auch im Sommer nur recht vorsichtig gießen. Überwinterung absolut trocken und kühl! Vermehrung durch Aussaat.



## WC-Spülung unterm Glashausdach

### Tipps zum leichteren Gießen

von Werner Amon



**Kinderleichtes Gießen ohne Rückenschmerzen mit einer einfachen Handbrause.**  
Alle Fotos: Amon

**W**enn man von der Begeisterung über Kakteen und andere Sukkulente angesteckt ist, dann führt es unweigerlich zu einer stetigen Zunahme der Anzahl der zu betreuenden Pflanzen. Irgendwann kommt dann der Punkt, an dem die Liebhaberei zur Arbeit ausartet und mitunter zur Belastung wird.

So erging es auch mir. Stand anfänglich ein Dutzend Pflanzen auf dem Fensterbrett, so sind es nun fast 2000 im eigens errichteten Glashaus. Dauerte das Gießen zuerst ein paar Minuten, so benötigte ich schließlich einige

Stunden dafür. Außerdem war es auch eine ziemliche körperliche Anstrengung.

Das lag zum Teil auch an meiner Art des Gießens. Ich gieße alle Pflanzen von oben. Auf diese Weise kann ich die Menge des Wassers besser dosieren und gleichzeitig die einzelnen Pflanzen genau in Augenschein nehmen und dadurch etwaige negative Veränderungen rechtzeitig bemerken. Auch düngte ich meine Pflanzen in der Wachstumszeit bei jedem Gießdurchgang mit einer entsprechend schwachen Dosierung (so dass sie in Summe nicht zuviel Dünger bekommen, diesen aber regelmäßig).

Ich verwende Regenwasser, das ich in einem 2000-Liter-Bottich sammle, der vom Hausdachablauf gespeist wird. Damit möglichst viel Sonne auf das Glashaus fällt, steht dieses in einiger Entfernung hangaufwärts von besagtem Bottich (sonst würde es im Schatten des Hauses und einiger Bäume sein). Anfangs bedeutete dies, dass ich das Gießwasser mit 10-Liter-Kannen durch den Garten schleppen musste, was anstrengend war. Auch das eigentliche Gießen mit einer kleinen Gießkanne war eine das Kreuz ermüdende Tätigkeit. Ich beschloss also, das Gießen zu rationalisieren.

Nach einigem Überlegen und ausführlicher Prüfung des Angebotes verschiedener Baumärkte bzw. Pflanzencenter baute ich mir das im Folgenden beschriebene „Schwerkraft-Gießsystem“ in mein Glashaus ein.

#### Prinzip

Aus dem großen Bottich beim Haus pumpe ich zuerst mittels einer Regenfasspumpe und eines Gartenschlauchs Wasser in ein Fass vor dem Glashaus. Anschließend setze ich bei

Bedarf Dünger zu (ein- bis zweimal pro Jahr auch Insektizid). Mittels eines Schlauches und der Regenfasspumpe wird dann das Fass mit einem Hochbehälter im Glashaus selbst verbunden. Durch die Schwerkraft fließt das Wasser vom Hochbehälter dann über eine Schlauchleitung zu einem handbetätigten Gießstück und wird von mir den Pflanzen zugeführt. Sinkt der Wasserstand im Hochbehälter ab, dann schaltet ein Schwimmerschalter die Pumpe im Fass ein und diese pumpt so lange Wasser nach, bis der Schwimmerschalter wieder abschaltet.

Das Schwerkraftprinzip hat den Vorteil, dass die Schlauchverbindungen nur unter geringem Druck stehen. Obwohl zum Beispiel der minimale Höhenabstand vom obersten Hängeregal zum Hochbehälter nur ca. 0,5 Meter beträgt, reicht das zum Gießen aus. Der Zeitaufwand hat sich durch das Gießsystem halbiert und die körperliche Anstrengung ist nicht mehr der Rede wert. Mit dem neuen Gießstück kann ich eine relativ große Fläche bequem und in aufrechter Haltung erreichen. Auch ist es möglich, von tropfenweise bis schwallartig das Wasser zu verteilen.

#### Ausführung

Vor dem Glashaus wurde ein 200-Liter-Regenfass aufgestellt und im Giebelbereich innen (am höchsten Punkt) montierte ich den Spülkasten einer handelsüblichen WC-Spülung (Inhalt etwa 10 Liter). Von der Zulauföffnung des Spülkastens führt ein normaler Gartenschlauch (1/2") zum Boden des Glashauses, wo er mit einer Steckkupplung endet (Anschluss für den Verbindungsschlauch zum Regenfass). Auch von der Ablauföffnung des Spülkastens führt ein Schlauch zum Boden und dort verzweigt er sich weiter in die Gänge zwischen den Pflanzentischen. Ungefähr in der Mitte der Längsrichtung der Gänge enden diese Ablaufschläuche mit jeweils einem Absperrhahn. Mittels Stecksystem-Verbindungsteilen kann ich dann an diesen Enden mein eigentliches Gießstück anschließen. Dieses Gießstück besteht aus ungefähr 5 Meter Schlauch mit einem Handhebelventil und einem Gießrohr von ca. 50 cm Länge. Habe ich einen Bereich



fertig gegossen, so wandere ich mit meinem Gießstück zum nächsten Anschluss weiter.

Die Elektroinstallation führt vom Netzanschluss zunächst zu einem Schalter, mit dem man die ganze Anlage ein- und ausschalten kann. Von dort geht die Leitung über den Schwimmerschalter im Hochbehälter zu einer Steckdose, die als Anschluss für das Kabel der Regenfasspumpe dient.

#### Einzelteile

Regenfass aus Kunststoff: 200 Liter Inhalt, (ich benötige für einmal Gießen etwa 180 bis 200 Liter, bleibt ein Rest, dann verteile ich ihn auf dem Rasen).

Regenfasspumpe: 230 V, 300 W, max. Fördermenge 220 l/h, Förderhöhe bis 11 m, Gewicht ca. 4 kg, abgewinkeltes Anschlussrohr zum Einhängen ins Regenfass, (damit lässt sich die Pumpe auch leicht herumtragen).

Hochbehälter: WC-Spülungskasten aus Kunststoff, Fittings für Schlauchanschlüsse.

Schwimmerschalter: schaltet bei sinkendem Wasserstand den Strom ein. Er wird mit einer Wippe (Alu-Winkel) drehbar innen am Behälter montiert, als Auftriebskörper dient ein Styroporstück.

Gartenschlauch: dazu Stecksystem-Verbindungsstücke aus Kunststoff wie Schlauchstück, Absperrventil, T-Stück, etc. Gießrohr mit Handhebelventil.

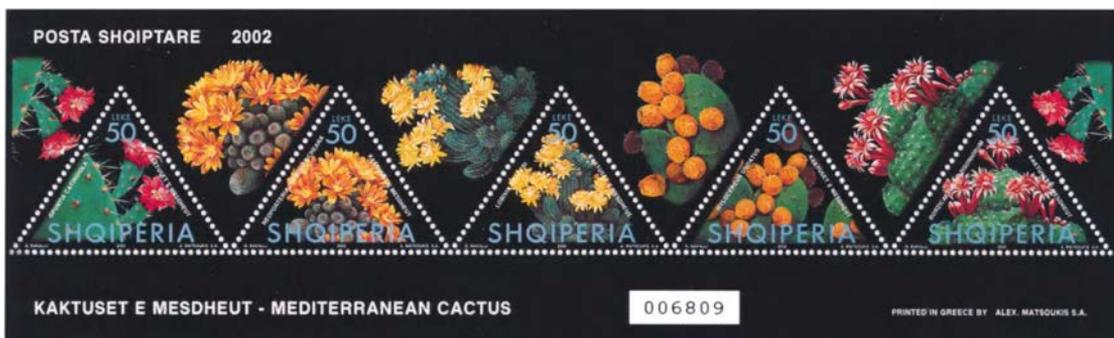
Werner Amon, Mondweg 88, A - 1140 Wien

**Die Handbrause wird mittels Steckverbindung an die Verteilerschläuche angeschlossen.**

## „Kakteen im Mittelmeerraum“

### Briefmarken-Ausgaben aus Monaco und Albanien

von Horst Berk



**Dreiecks-Marken aus Albanien: Der Block zeigt 5 Werte zu jeweils 50 Leke.**

Hinsichtlich der Kakteen-Philatelie halten sich die europäischen Länder normalerweise sehr zurück und dennoch sind 2002 gleich zwei Ausgaben erschienen – noch dazu recht schöne.

Den Anfang machte Albanien mit dem Ausgabedatum 17. Mai 2002 und 5 Blockmarken. Die Marken sind in Dreiecksform und in einem Block untergebracht.

Zu sehen sind darauf (mit Michel-Katalognummern) 2874 = *Opuntia catingiola*, MiNr. 2875 = *Neoporteria pseudoreicheana*, MiNr. 2876 = *Lobivia shaferi*, MiNr. 2877 *Hylocereus undatus* und MiNr. 2878 = *Borzicactus madisoniorum*. Alle Marken tragen den Wert von 50 Leke. Sie wurden nur geschlossen abgegeben und tragen den Titel „Kakteen im Mittelmeerraum“.

Ein weiterer Wert kam in Monaco zu Weihnachten 2002 mit Michel-Katalognummer 2618 am 2. 9. 2002 heraus und zeigt bei einem Wert von 0,50 Euro eine wunderbare Blüte von *Stapelia spec.*

Horst Berk  
Sauerländer Weg 16, D – 48145 Münster



**Die Weihnachtsmarke aus Monaco im Nennwert von einem halben Euro zeigt die Blüte einer Stapelia.**



## Jahreshauptversammlung 2003

Die diesjährige JHV wurde in Weilheim in Oberbayern von der Ortsgruppe Oberland ausgerichtet. Die OG unter Führung ihres Vorsitzenden Franz Becherer, der im Vorfeld mit einigen Unwägbarkeiten kämpfen musste, hatte sich mächtig ins Zeug gelegt. Hervorragende Planung und Ausführung machten die drei Veranstaltungstage wohl für jeden der zahlreichen von nah und fern angereisten Besucher zu einem schönen Erlebnis.

Die Veranstaltung war in zwei gegenüberliegenden Hallen untergebracht. In der Stadthalle waren die Ausstellung und der Vortragsaal und in der kleinen Hochlandhalle der Verkauf und die Tombola zu finden.

Im Foyer der Stadthalle war eine wirklich imposante Pflanzenausstellung mit hohen Säulen-, großen Kugelkaktseen und einigen Sukkulenten aufgebaut. Selbst der Bestand mancher botanischer Gärten hätte neben diesem Aufgebot an prächtigen großen Pflanzen wohl blass ausgesehen. So war die Ausstellung auch stets Anziehungspunkt für viele der großen und auch der kleinen staunenden Besucher. Eine Fotoausstellung und eine Tafel mit der Geschichte der OG Oberland rundeten die Ausstellung ab. In der Stadthalle selbst fanden die Lichtbildvorträge und auch die JHV statt. Die Vorträge boten einen bunten Querschnitt durch fast alle

Bereiche der Kakteen- und Sukkulentenwelt. Am Freitag begann das Programm mit zwei interessanten Vorträgen („150 Tage zu Fuß durch Bolivien“ und „Faszination Argentinien – Land der sechs Kontinente“) von Hansjörg Jucker aus der Schweiz. Am Samstag setzten Eberhard Lutz aus Utah/USA („Echinocereen Nordamerikas“) und Edmund Kirschneck aus Rosenheim („Sukkulentenparadiese im südlichen Afrika“) die Vortragsreihe fort.

Nach der JHV folgte ein Vortrag von Klaus Grote aus Wiesbaden in 3D-Stereofotografie („Der Südwesten der USA“), zu dem eine 3D-Brille benötigt wurde, die zu Beginn des Vortrags erworben werden konnte. Am Sonntag klang die Veranstaltung mit „Abenteuer Brasilien“ von Werner van Heek aus Leverkusen, „Namibia, wie es keiner kennt“ von Inge Brase aus Windhuk, Namibia und „Die Wüste blüht“ von Agnes Hofer, Golling, Österreich aus.

Auf der JHV fanden wieder viele Ehrungen, u.a. für langjährige Mitgliedschaft in der DKG, statt. Die Laudationes für die Verlei-



**Kakteen so weit das Auge reicht. Die riesige Ausstellung der OG Oberland. Foto: Lauchs**



**Die stacheligen Gesellen fanden Interesse bei Groß und Klein. Foto: Lauchs**

hung der Ehrenmedaillen, des Karl-Schumann-Preises und der Ehrenmitgliedschaft an Dieter Supthut sind nachstehend abgedruckt. Auf die JHV selbst wird hier nicht weiter eingegangen. Das Protokoll der JHV ist in der Mitte dieses Heftes beigefügt.

Im Untergeschoss stand vor der eigentlichen JHV ein Raum für die Diskussion der OG-Vorsitzenden mit dem Vorstand zur Verfügung. Von

dieser Möglichkeit wurde jedoch nur in eingeschränkter Maße Gebrauch gemacht.

Für den Verkauf war die kleine Hochlandhalle ideal: Es gab reichlich Platz für die Anbieter und auch die Gänge dazwischen waren so großzügig dimensioniert, dass der Besucherfluss nur sehr selten ins Stocken kam. Das Angebot war groß und vielfältig. So hat gewiss jeder die eine oder andere Pflanze oder auch eine schon lange gesuchte Art gefunden. Auch Zubehör und Souvenirs waren in großer Auswahl vorhanden. Und nicht zuletzt war auch die Tombola mit vielen schönen Preisen – nicht nur Kakteen und andere Sukkulenten – in der Halle untergebracht. Natürlich gab es auch wieder reichlich Zeit zum Fachsimpeln mit Gleichgesinnten.

Für die hervorragende Organisation, das interessante Programm und den reibungs-



**Erich Haugg erhält die Ehrenmedaille der DKG. Foto: Lauchs**

1987, hatte er das Amt der zentralen Auskunftsstelle der DKG inne und in dieser Funktion stets ein offenes Ohr für die vielfältigen Fragen der Mitglieder. Seit 1986 widmet er sich mit viel Enthusiasmus und erheblichem Zeitaufwand der Diathek. Er hat diese Sammlung von heute 29.000 verleihbaren Dias kontinuierlich ausgebaut, und jeder, der einmal eine Serie ausgeliehen hat, weiß, dass man bei einer Anforderung nicht nur die Bilder, sondern auch einen ausführlichen Begleittext aus der Feder von Herrn Haugg dazu erhält. Wer selbst eigene Diavorträge ausgearbeitet hat, weiß, wie viel Wissen und Recherche nötig ist, um zu jedem Bild einen aussagekräftigen Text zu formulieren. Die von Herrn Haugg mitgelieferten Informationen erleichtern die Ausarbeitung eines Vortrages mit einer entliehenen Diaserie sehr. Die Abfassung der Begleittexte zählt in keiner Weise zu den Grundaufgaben des Betreuers der Diathek, sondern stellt eine zusätzliche Serviceleistung für unsere Mitglieder dar, für die Herr Haugg an dieser Stelle im Namen aller, die die Diathek nutzen, herzlich gedankt sei.

Während man bei manchem Kakteenliebhaber rätseln mag, woher sein Interesse an den dornigen Wüstengewächsen kommt, ist diese Frage bei Dieter Herbel vergleichsweise leicht zu beantworten. Sein Vater, Prof. Oskar Herbel, zählte zu den Wiedegründungsmitgliedern der Münchner Ortsgruppe nach dem Zweiten Weltkrieg und war deren erster Nachkriegsvorsitzender. So wuchs Dieter Herbel bereits mit dem Kakteenhobby auf, dem er bis heute treu geblieben ist. Wir kennen ihn alle als einen der fleißigsten Autoren auf dem Gebiet der populärwissenschaftlichen



**Seit 50 Jahren Mitglieder der DKG: Dieter Herbel und Wilhelm Müller (von links).**

**Foto: Lauchs**

sen Ablauf sei an dieser Stelle der ausrichtenden OG und allen Beteiligten im Namen aller noch einmal herzlich gedankt.

Ralf Schmid  
Landesredakteur

## Aus der Jahreshauptversammlung

### Ehrenmedaillen 2003

Für ihre Verdienste um die DKG wurden auf der Jahreshauptversammlung 2003 in Weilheim den Herren Erich Haugg, Mühlendorf, Dieter Herbel, München, und Konrad Klügling, Halle, die Verdienstmedaille der DKG verliehen.

Erich Haugg ist seit der Gründung der OG Mühlendorf im Jahre 1975 deren erster Vorsitzender. Im gleichen Jahr wurde er in den Beirat der DKG gewählt, wo er bis 1991 16 Jahre lang aktiv war. 10 Jahre lang, von 1977 bis

Kakteen- und Sukkulentenkunde im deutschsprachigen Raum. Bücher, unzählige Artikel in der KuaS, aber auch in anderen gärtnerischen Fachzeitschriften zeugen davon. Die Palette der behandelten Themen ist vielseitig, und die Praxisnähe seiner Ausführungen verdient besondere Erwähnung. Genannt seien nur die kurzen Steckbriefe empfehlenswerter Kakteen und anderer Sukkulenten und seine monatlichen Pflegetipps in der KuaS. Herr Herbel stellt sein umfangreiches Wissen seit langem in den Dienst der Redaktion der KuaS, wo er das Ressort „Hobby und Kultur“ übernommen hat, und in den Dienst der Auskunftsstelle der DKG, die er seit 2001 betreut. Auch die Münchner Ortsgruppe verdankt ihm viel. Mit unserem Ehrenmitglied Franz Polz verbindet ihn seit der Nachkriegszeit eine langjährige Freundschaft, und unter ihm war er von 1976 bis 1990 2. Vorsitzender der Ortsgruppe. In dieser Funktion engagierte er sich unter anderem dafür, dass die Ortsgruppe bei der IGA 1983 mit einer spektakulären Ausstellungsfläche vertreten war, die mit dem Ehrenpreis des Bayrischen Gärtnereiverbandes ausgezeichnet wurde.

Konrad Klügling hat sein Hobby zum Beruf gemacht: Er war bis 1996 Kakteengärtner im Botanischen Garten Halle und hilft dort noch heute ehrenamtlich bei der Betreuung der von ihm aufgebauten Sammlung mit Schwer-



**Konrad Klügling und Dieter Herbel (von links). Foto: Lauchs**

punkt unter anderem bei der Gattung *Mammillaria*. 1965 gründete er mit Gleichgesinnten in Halle eine Fachgruppe „Kakteen“ im Kulturbund. Seitdem war er dort im Vorstand tätig, und langjährig bis 1990 ihr Vorsitzender. Seine zahlreichen Vorträge in allen Teilen Ostdeutschlands initiierten die Gründung von weiteren Kakteenfachgruppen in anderen

Städten, und viele Ausstellungen, die er in seiner Heimatstadt organisierte und maßgeblich mitgestaltete, warben ebenfalls immer wieder neue Interessenten für unser Hobby. Ein Wirken unmittelbar für die DKG war ihm als Bürger der DDR in dieser Zeit nicht möglich. Wenn wir aber die Mitgliedschaft in entsprechenden Kulturbund-Gruppen als Äquivalent für die Mitgliedsjahre in der DKG anerkennen, dann ist es nur folgerichtig, Leistungen herausragender Persönlichkeiten für die Kakteenfreunde in Ostdeutschland gleichberechtigt neben diejenigen von DKG-Mitgliedern im Westen zu stellen, und eine solche herausragende Persönlichkeit war und ist Konrad Klügling mit Sicherheit. Im Rahmen seiner Möglichkeiten unterhielt und pflegte er internationale Kontakte zu Ortsgruppen und Persönlichkeiten der Kakteenwelt, so zu unserem verstorbenen Ehrenmitglied Prof. Werner Rauh. Viele werden das Buch „Winterharte Kakteen“ kennen, das er gemeinsam mit Fritz Kümmel 1987 publizierte. Als Autor von Fachbeiträgen ist er nicht nur den Lesern der DDR-Zeitschrift *Kakteen/Sukkulenten* bekannt, auch in der KuaS veröffentlichte er in den 60er und 70er Jahren einige Artikel. Von der Weitergabe seines in langer Berufserfahrung erworbenen Fachwissens über nicht alltägliche Kultivierungs- und Vermehrungsmethoden konnten dadurch letztlich Kakteenfreunde in Ost und West profitieren.

#### **Karl-Schumann-Preis 2005**

Auf gemeinsamen Beschluss von Beirat und Vorstand der DKG wird auch in diesem Jahr ein Karl-Schumann-Preis vergeben. Der Preisträger ist Jonas Lüthy. Er zählt zu den Wissenschaftlern, die sich besonders den Kakteen und Sukkulenten verschrieben haben, wie seine vielfältigen Publikationen zu dieser Pflanzengruppe belegen. Langjährigen KuaS-Lesern ist er als früherer Redakteur unserer Zeitschrift und als Autor zahlreicher Beiträge wohlbekannt. Mitbedingt durch seine berufliche Tätigkeit widmet er sich nicht nur dem Studium, sondern setzt sich auch aktiv für den internationalen Artenschutz bei Sukkulenten ein.

Der Karl-Schumann-Preis der DKG wird für hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet

der Sukkulentenkunde vergeben. Die Arbeit, mit der sich Jonas Lüthy beworben hat und für die ihm der Preis heute zugesprochen wird, steht mit dem Artenschutz in engem



**Jonas Lüthy mit dem Erkennungshandbuch der Kakteen des CITES-Anhangs I.**

**Foto: Lauchs**

Zusammenhang: Es handelt sich um ein hervorragend aufgearbeitetes und illustriertes Erkennungshandbuch der Kakteen des CITES-Anhangs I. Der Anhang umfasst – wie allgemein bekannt – die am stärksten bedrohten Arten und Gattungen wie z.B. Turbincarpus und Ariocarpus. Bei uns künstlich vermehrte Nachzuchten legaler Mutterpflanzen können innerhalb der EU gehandelt werden, sind dadurch für Interessenten verfügbar und erfreuen sich bei vielen Sammlern großer Beliebtheit. Die von Jonas Lüthy verfasste Zusammenstellung dokumentiert in beispielhafter Weise die Merkmale, die Verbreitung und die handelsrelevanten Daten zu jeder einzelnen Art. In erster Linie als Handbuch für die Vollzugsbehörden geschrieben, stellt das Werk auch für den interessierten Liebhaber eine exzellente Informationsquelle dar. International hat die Publikation ebenfalls Aufmerksamkeit erregt – derzeit wird z.B. eine Übersetzung ins Spanische vorbereitet.

### **Dieter Supthut neues Ehrenmitglied der DKG**

Seit 1997 wurde keine Ehrenmitgliedschaft mehr vergeben – rechtfertigen doch nur besondere Verdienste diese Auszeichnung. Die Verleihung an unseren ehemaligen Präsidenten, Herrn Supthut erfolgt in Würdigung all dessen, was er für die DKG und für die Kakteen- und Sukkulentenfreunde im deutschsprachigen Raum geleistet hat.

Die Zeit seiner DKG-Präsidentschaft (1995–2000) liegt noch nicht lange zurück.

Sie war geprägt durch seine besonnene, ausgleichende Art, gepaart mit hohem Sachverstand und dem Anspruch, die Deutsche Kakteen-Gesellschaft zu stärken und voran zu bringen. Die meisten von Ihnen werden sich noch gut daran erinnern und mir Recht geben, dass er die Geschicke der DKG in diesen Jahren sehr erfolgreich gelenkt hat. Eine wichtige Entscheidung unter seiner Präsidentschaft, von der wir heute noch profitieren, war z.B. der Wechsel der Druckerei im Interesse einer deutlich verbesserten Druckqualität der KuaS. In den Jahren vor und nach seiner Präsidentschaft gehörte er dem Vorstand der DKG als Beisitzer an – auch das erfolgreiche Bemühen um Kontinuität zeichnete seine Vorstandsarbeit aus.

Der Wirkungskreis unseres neuen Ehrenmitglieds beschränkt sich bekanntermaßen jedoch nicht nur auf die DKG. 28 Jahre lang leitete er höchst erfolgreich die Städtische Sukkulentensammlung Zürich und damit die renommierteste Einrichtung dieser Art in Mitteleuropa. Immer wieder führte er inter-



**Der ehemalige Präsident der DKG, Dieter Supthut bei der Ernennung zum Ehrenmitglied. Foto: Lauchs**

national anerkannte Wissenschaftler aus aller Welt zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch in Zürich zusammen, schuf Möglichkeiten, Kontakte zu knüpfen. Aber auch die für unser Hobby so wichtige Kinder- und Jugendarbeit, in der Schulkinder während der Ferienzeit an Kakteen und Sukkulenten herangeführt wurden, kam nie zu kurz. Als mit seiner planmäßigen Pensionierung der Fortbestand der Sukkulentensammlung Zürich akut gefährdet war, entschloss er sich für ein längeres Verbleiben im Amt und konnte mit Hilfe seiner zahlreichen persönlichen Kontakte zur internationalen Sukkulentenwelt und nicht zuletzt zu wichtigen Entscheidungssträ-

gern in Politik und Wirtschaft den Fortbestand dieser bedeutenden Einrichtung sichern.

Als Mitglied des CITES Plant Committee setzte er sich stets für den Schutz bedrohter Arten ein. Die IOS, deren langjähriger Schatzmeister er war, ehrte ihn im Jahr 2000 mit der Verleihung des „Cactus d'Or“.

Auch heute, nach dem Ausscheiden aus offiziellen Ämtern, gilt sein Interesse noch den Pflanzen und den Kakteen- und Sukkulentenfrenden. Er darf mit Fug und Recht als „graue Eminenz“ bezeichnet werden, der den Aktiven mit Rat und Tat zur Seite steht, wo immer entsprechende Anliegen an ihn herangetragen werden. Ein neues altes Hobby, mit dem er sich jetzt verstärkt beschäftigt, sind die Biographien der Menschen, die mit der Kakteen- und Sukkulentenwelt verbunden sind. Und natürlich seine Reisen, die ihn noch immer in die Wüsten und Trockengebiete von Mexiko, den USA, Madagaskar und Südafrika führen.

Andreas Hofacker  
Vizepräsident/Schriftführer

## 100 Jahre Münchner Kakteenfreunde

Die Münchner Kakteenfreunde können in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen als Zusammenschluss von Liebhabern der stacheligen Gesellen feiern. Wir werden deshalb unser schon zur guten Tradition gewordenes „Münchner Treffen“ heuer unter dem Motto **Einhundert Jahre Münchner Kakteenfreunde** etwas ausgiebiger feiern und laden dazu unsere Freunde aus nah und fern und natürlich auch aus dem benachbarten Österreich und der Schweiz ganz herzlich ein.

In Anbetracht einiger im Frühjahr und im Spätsommer in nächster Nachbarschaft stattfindender Veranstaltungen haben wir ausnahmsweise unsere Feier in den Hochsommer noch vor Beginn der Sommerferien in Bayern verlegt, nämlich auf den **20. Juli 2003**. Wie immer findet die Veranstaltung in der **Gaststätte Weyprechthof, München-Harthof, Weyprecht-/Max-Liebermann-Straße** statt – bei hoffentlich schönem Hochsommerwetter im Biergarten, **Beginn ist 9.00 Uhr**, Ende ist offen.

Zu unserer Feier werden die Firmen Uhlig,

Kernen, Plapp, Jesendorf und Andere und natürlich eine Anzahl von Liebhabern Pflanzen und Zubehör anbieten. Interessante Diavorträge im Saal der Gaststätte werden Herr Dr. Römer über Mexiko, Land, Leute und Kakteen und Herr Kleinmichel über Asclepiadaceen (Seidenblumen) bringen. Außerdem erhalten unsere Besucher mit dem Eintrittsentgelt eine 40-seitige Festschrift mit vielen Beiträgen über Kakteen und andere Sukkulente und Pflanzen, ein hübscher Ansteckbutton als Erinnerung an unser Jubiläum wird zudem angeboten.

Helmut Regnat,  
Münchner Kakteenfreunde e.V.

## Essener Kakteen- und Sukkulentenbörse

Die OG Essen der Deutschen Kakteen-Gesellschaft lädt **am 5. und 6. Juli 2003** recht herzlich zur Essener Kakteen- und Sukkulentenbörse ein. Die Veranstaltung findet **täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr in der Orangerie des Grugaparks Essen** statt. Es präsentieren sich dort viele namhafte Gärtnereien sowie Kakteen- und Sukkulentenliebhaber aus Deutschland und dem benachbarten Ausland.

Besucher der Börse zahlen lediglich den Parkeintritt für den Grugapark Essen (Tagesticket EUR 2,50/Person), damit kann man sich dann überall kostenfrei auf dem 70 ha großen Gelände des Grugaparks bewegen. So kommen auch die auf ihre Kosten, die sich nicht nur für Kakteen interessieren. Ein Besuch der Pflanzenschauhaus-Anlage, die auch eine sehr interessante Präsentation von Sukkulente und vielen exotischen Pflanzen beherbergt, ist in jedem Fall lohnenswert.

Für Ihr leibliches Wohl sorgen die vielfältigen Gastronomieangebote im Grugapark Essen.

Der Grugapark Essen ist über die A 52 Abf. Essen-Rüttenscheid oder die A 40 Abf. Essen Holsterhausen gut zu erreichen. Der Park ist im gesamten Stadtgebiet ausgeschildert. Parkmöglichkeiten bestehen auf der Lührmannstr. und am Messeplatz Norbertstr./Ecke Alfredstr. Vom Hauptbahnhof fährt die U 11 direkt bis zum Haupteingang (Haltestelle „Messe Ost-Gruga“).

Günter Vogel  
für den Vorstand der OG Essen

**Coryphantha pallida BRITTON & ROSE**

(pallidus = lat. bleich, blass)

**Erstbeschreibung:***Coryphantha pallida* Britton & Rose, The Cact. 4: 40. 1923**Synonyme:***Coryphantha reduncispina* Bödeker, Kakteenk. 1933: 153-154. 1933*Coryphantha pseudoradians* Bravo, An. Inst. Biol. Mex. 25: 228. 1954*Coryphantha radians* var. *pseudoradians* Bravo, Cact. Suc. Mex. 27: 17. 1982*Coryphantha pycnanantha* sensu Arias & al., Fl. Valle Tehuacán-Cuicatlán: 10-12. 1997**Beschreibung:**

**Körper:** einzeln, im Alter Gruppen bildend bis 10 Köpfe, kugelig bis länglich, 7-9 bis 12 cm Durchmesser, 4-6 cm, im Alter bis 13 cm hoch, bläulich grün, stark weißwollig.  
**Warzen:** in 13 Spiralen, dick und genähert, nach oben anliegend, abgeflacht konisch, schief gestutzt, am Grund 14-17 mm breit und 6-8 mm hoch. **Areolen:** rund bis oval.  
**Dornen:** Randdornen 13-25, zum größeren Teil seitlich und abwärts, diese 11-13 mm lang, gerade bis leicht gebogen, weißlich bis gelblich, nach oben dichter gestellt und bis 16 mm, weißlich mit dunkler Spitze. Mitteldornen 0-3, meist 1 dominanter, an der Spitze ab-

wärts gebogen, 15-17 mm lang, bis 2 weitere obere gerade bis leicht seitwärts nach oben gerichtet, alle dunkelbraun bis schwarz, an der Basis vergrauend. **Blüten**: 5-7 cm Durchmesser, bis 4 cm lang, äußere Blütenblätter ganzrandig, rötlich mit breitem gelbem Rand, innere an der Spitze verbreitert und gezähnt, gelb, Staubfäden dunkelrot, Staubbeutel orangegelb, Griffel gelb, Narbe weißlich bis gelblich. **Frucht**: grüne Beere, bis 25 mm lang. **Samen**: nierenförmig, braun, 2,3 mm lang, 1 mm breit. [Beschreibung nach DICHT & LÜTHY, J. Mamm. Soc. **40**(4): 46. 2000; verändert].

**Vorkommen:**

Mexiko: Puebla, Oaxaca.

**Kultur:**

*Coryphantha pallida* liebt Wärme und viel Licht. Auf dem Hängebrett entwickelt sich aufgrund der hohen Lichtintensität eine sehr dichte Beflockung, die in schönem Kontrast zu den schwarzen Mitteldornen steht. Im Laufe des Sommers bis in den Herbst hinein entwickeln sich die großen sehr attraktiven Blüten. Stehende Hitze ist zu vermeiden. Im Winter hell und völlig trocken bei 4-12 °C halten. Die Art steht vorzugsweise in neutralen bis leicht kalkigen und lockeren Substraten. Tiefe Töpfe sind nicht notwendig, da eine Rübenwurzel nur schwach ausgebildet ist. Im Sommer abgesehen von Kältephasen regelmäßig gießen und nur kurzfristig austrocknen lassen. Staunässe vermeiden. Für regelmäßige Düngergaben ist die Art sehr dankbar.

**Bemerkungen:**

Zu unterscheiden ist noch *Coryphantha pallida* subsp. *calipensis* (Bravo ex Arias & al.) Dicht & A. Lüthy. Diese Unterart hat größere und dickere Warzen sowie kürzere und weniger Randdornen und weist ein von der *Coryphantha pallida* subsp. *pallida* isoliertes Verbreitungsgebiet auf.

*Coryphantha pallida* ist vor allem hinsichtlich der Zahl und Anordnung der Mitteldornen sehr variabel. Dies hat zu einiger nomenklatorischer Verwirrung geführt. Auf Basis der Größenangaben der Literatur wird die Art nur bis 6 cm hoch. Meine alte Kulturpflanze ist inzwischen aber 13 cm hoch.

**Notizen:**

**Text: Dr. Ulrich Tränkle & Dr. Friederike Hübner; Bilder: Dr. Ulrich Tränkle**

# Protokoll der Jahreshauptversammlung 2003 der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V.

---

**Ort:** Weilheim  
**Datum:** 24. Mai 2003, 15.40 - 17.55 Uhr

## Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Ehrungen
3. Verleihung der Ehren-Medaille der DKG u.a.
4. Geschäftsbericht
5. Kassenbericht
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Wahl eines Wahlvorstandes
9. Wahlen zum Vorstand
10. Wahlen zum Beirat
11. Wahl eines Kassenprüfers
12. Verabschiedung der neuen Satzung und Statuten
13. Wahl des Ortes der JHV 2005 und des Termins der JHV 2004
14. Festsetzung des Beitrages für das Jahr 2004
15. Anträge
16. Verschiedenes

Anwesend oder durch Vollmacht vertreten:  
360 Mitglieder, davon 74 mit Einzelstimmen.

## TOP 1: Begrüßung

Die Hauptversammlung wurde durch die Präsidentin, Frau Dr. Ditsch, eröffnet.

Sie dankte den Mitgliedern der Ortsgruppe Oberland für die hervorragende Organisation und Ausrichtung der Jahreshauptversammlung. Weilheim habe seit langem eine intensive Verbindung zu den Kakteen. Am 1. Juli 1948 verstarb hier im Alter von 67 Jahren Philipp Freiherr von Luetzelburg. Dieser in Landsberg am Lech geborene Botaniker habe lange Jahre in Brasilien verbracht und sich um die Erforschung der brasilianischen Flora verdient gemacht. Der brasilianische Flaschenkaktus *Pilosocereus luetzelburgii* ist nach ihm benannt.

Frau Dr. Ditsch begrüßte alle Anwesenden, insbesondere auch das anwesende Ehrenmitglied Herrn Franz Polz, München, den Präsidenten der GÖK, Herrn Wolfgang Papsch, den Präsidenten der Italienischen Kakteen-Gesellschaft, Herrn Prof. Giancarlo Sleiter, sowie die Ehrengäste Erich Haugg, Dieter Herbel, Konrad Klügling, Dr. Jonas Lüthy und Dieter Supthut.

Die DKG hatte 39 Todesfälle zu beklagen. Die Mitglieder erhoben sich zum Gedenken an die im Jahre 2002 verstorbenen Mitglieder.

Frau Dr. Ditsch stellte fest, dass die Einladung zur Jahreshauptversammlung fristgerecht im Märzheft der „Kakteen und andere Sukkulenten“ mit ausführlichen Erläuterungen, insbesondere zu dem vorgelegten Satzungsentwurf, erfolgt sei.

TOP 8 der Tagesordnung (Wahl eines Wahlvorstandes) sollte vorgezogen werden, da die beiden Kassenprüfer aus persönlichen Gründen nicht anwesend sein konnten und der Wahlleiter daher den Kassenprüfungsbericht verlesen sollte. Auf Nachfrage wurden keine Einwendungen hiergegen erhoben.

Die Protokollführung übernahm wie bereits in den vergangenen Jahren der Vizepräsident/Schriftführer, Herr Andreas Hofacker.

## **TOP 2: Ehrungen**

Die Präsidentin ehrte die persönlich in der Hauptversammlung anwesenden Mitglieder für ihre langjährige Treue zur Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V. Die nicht anwesenden Mitglieder werden ihre Ehrennadeln und Urkunden per Post erhalten.

## **TOP 3: Verleihung der Ehrenmedaille der DKG, Verleihung des Karl-Schumann-Preises 2003, Ernennung von Ehrenmitgliedern**

Herrn Erich Haugg, Mühldorf, Herrn Dieter Herbel, München, und Herrn Konrad Klügling, Halle, wurde die Ehrenmedaille der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V. verliehen.

Herr Dr. Jonas Lüthy, Bern, erhält den Karl-Schumann-Preis 2003.

Herr Dieter Supthut, Zürich, wurde mit Zustimmung des Beirates zum Ehrenmitglied ernannt.

Die Würdigung der Geehrten wird nochmals in den Gesellschaftsnachrichten der „Kakteen und andere Sukkulenten“ veröffentlicht.

## **TOP 4: Geschäftsbericht**

Frau Dr. Ditsch trug den Geschäftsbericht vor.

Die Deutsche Kakteen-Gesellschaft blicke auf ein gutes Jahr zurück. Sie dankte allen, die zum Erfolg dieses Geschäftsjahres beigetragen haben, für ihre Hilfe und Unterstützung.

### *Reisetätigkeit von Vorstand und Beirat:*

#### *Vorstandssitzungen:*

|                  |                              |
|------------------|------------------------------|
| Februar 2002     | Großheirath bei Coburg       |
| Anfang Juni 2002 | Künzell (JHV)                |
| Ende Juni 02     | Präsidententreffen: Salzburg |
| Oktober 2002     | Weilheim                     |

#### *Teilnahme an Ortsgruppenjubiläen:*

100 Jahre OG Münster – Herr Schneekloth

Vorstands- und Beiratsmitglieder haben darüber hinaus an verschiedenen Regionaltreffen teilgenommen.

Teilnahme von Detlev Metzger an Vorbereitungstreffen für CITES-Konferenz vom Herbst 2002: Plant Committee tagte im Mai in Leiden (NL). Ein Bericht hierüber ist in „Kakteen und andere Sukkulenten“ 8/2002 erschienen.

#### *Mitgliederentwicklung:*

Zunächst dankte Frau Dr. Ditsch all jenen, die im vergangenen Jahr Neumitglieder für unsere Gesellschaft interessieren konnten. Es werde sich erweisen, dass ihr Appell zur Stärkung der Mitgliederzahlen nach wie vor aktuell ist.

Im Jahr 2002 habe die DKG insgesamt 353 Mitglieder verloren (durch Tod, Austritt, Meldung der Post „unbekannt“ oder Ausschluss wegen Nichtzahlung des Beitrags).

Im Jahr 2002 verlor die DKG 39 Mitglieder durch Todesfälle (Vorjahr 51). Dies sind jedoch nur die Todesfälle, die der Geschäftsstelle durch entsprechende Mitteilung der Angehörigen oder der Post bekannt wurden. Die Zahl der verstorbenen Mitglieder ist vermutlich – wie jedes Jahr – weitaus höher und verbirgt sich unter den Mitgliederverlusten durch Unzustellbarkeit der Zeitschrift.

Den Verlusten stünden 259 Beitritte zur DKG gegenüber, darunter (wie im Vorjahr) 9 Wiedereintritte. Ein Vergleich der Mitgliederbewegung mit den Vorjahren ist der folgenden Aufstellung entnehmen:

|                             |       |       |       |
|-----------------------------|-------|-------|-------|
|                             | 2000  | 2001  | 2002  |
| Mitgliederverluste:         | - 353 | - 370 | - 341 |
| (davon bekannte Todesfälle) | (39)  | (51)  | (47)  |
| Mitgliederzugänge:          | + 259 | + 312 | + 264 |
| Saldo Mitglieder:           | - 94  | - 58  | - 79  |

### Entwicklung des Mitgliederbestands

Am Jahresende 2002 (Stichtag 31.12.2002) besaß die DKG 6342 Mitglieder (einschließlich der korrespondierenden Mitglieder und sonstigen beitragsfreien Zeitschriftenbezieher), 94 weniger als im Vorjahr.

#### Der Mitgliederbestand lässt sich wie folgt aufgliedern:

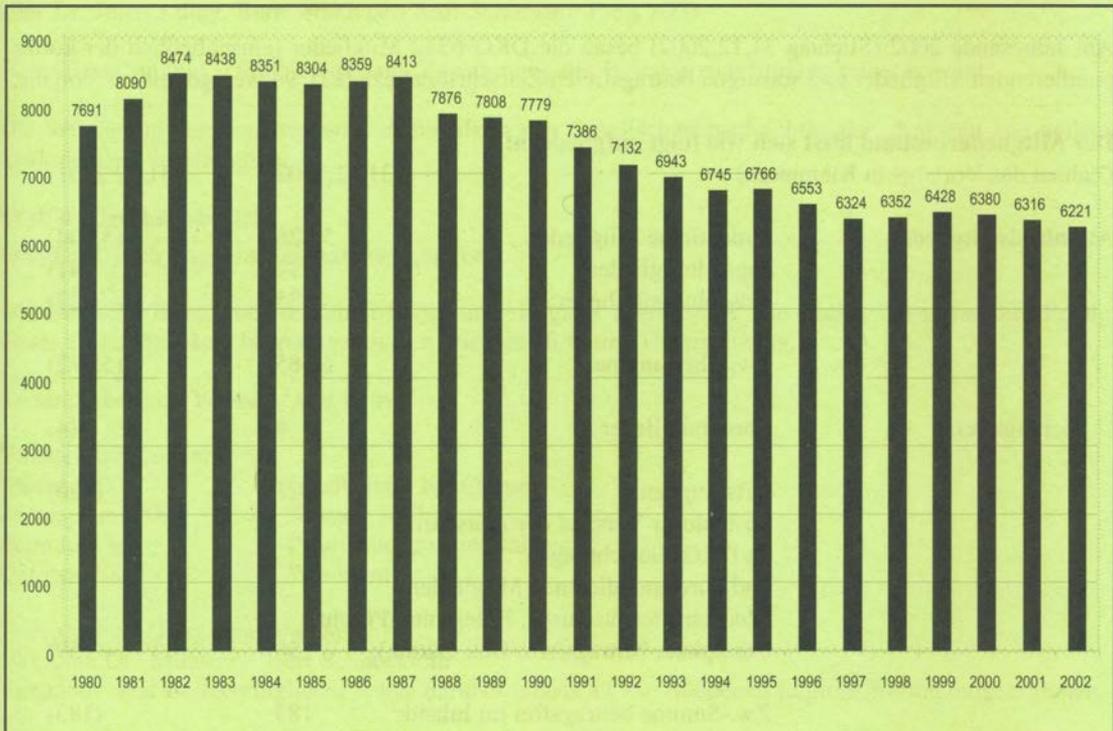
(Zahlen des Vorjahrs in Klammern)

|                        |   | 31.12.2002   | (31.12.2001)   |
|------------------------|---|--------------|----------------|
| A: Inlandsmitglieder:  | Ordentliche Mitglieder:   | 5.626        | (5.704)        |
|                        | Jugendmitglieder:   | 34           | (41)           |
|                        | Anschlussmitglieder:  | 25           | (27)           |
|                        | Zwischensumme:  | 5.685        | (5.772)        |
| beitragsfrei:          | Ehrenmitglieder   | 4            | (4)            |
|                        | Ortsgruppen:  | 121          | (120)          |
|                        | kostenloser Versand der Zeitschrift<br>an DKG-Einrichtungen<br>und korrespondierende Mitglieder<br>(Zeitschriftenaustausch, Beleg- und Pflicht-<br>exemplare, beitragsfreie Bot. Gärten): | 58           | (59)           |
|                        | Zw.-Summe beitragsfrei im Inland:   | 183          | (183)          |
|                        | <b>Gesamtsumme Inlandsmitglieder:</b>   | <b>5.868</b> | <b>(5.955)</b> |
| B: Auslandsmitglieder: | Ordentliche Mitglieder:   | 445          | (452)          |
|                        | Jugendmitglieder:   | 1            | (1)            |
|                        | Anschlussmitglieder:  | 1            | (1)            |
|                        | Zwischensumme:  | 447          | (454)          |

|               |  |              |         |
|---------------|--|--------------|---------|
| beitragsfrei: | Korrespondierende Mitglieder<br>(Zeitschriftenaustausch) | 27           | (27)    |
|               | <b>Gesamtsumme Auslandsmitglieder:</b>                   | <b>474</b>   | (481)   |
|               | <b>Gesamtsumme Mitglieder:</b>                           | <b>6.342</b> | (6.436) |
|               | Gesamtsumme ohne Ortsgruppen:                            | 6.221        | (6.316) |
|               | <b>Summe Beitragszahler:</b>                             | <b>6.132</b> | (6.226) |

Bei den Beitragszahlern\* ist somit zum Jahresende 2002 ein Bestand von 6132 Mitgliedern festzustellen, ein Rückgang um 94 gegenüber 2001.

(\* Bei den Statistiken der Jahre vor 2001 wurden Beitragszahler und beitragsfreie Mitglieder nicht getrennt addiert. Die Summe, die mit den Angaben in den Berichten vor 2001 vergleichbar ist, finden Sie unter „Gesamtsumme ohne Ortsgruppen“)



Graphische Darstellung der Mitgliederentwicklung seit 1980 (Grafik: A. Hofacker)

Die Gründe für den andauernden Mitgliederschwund seien vielfältig. Die Altersstruktur der DKG spiele hierbei ebenso eine Rolle, wie die für den Einzelnen schwieriger werdende wirtschaftliche Lage. Der Vorstand habe im vergangenen Jahr mit Herrn Krieger einen Werbeprofi gefunden, der sein Wissen ehrenamtlich in den Dienst der Gesellschaft stellen will und inzwischen den ersten Entwurf zu einem Gesamt-

konzept erarbeitet habe. Herr Schlechter überarbeite die Homepage der DKG, da das Internet für die Mitgliederwerbung zunehmend bedeutsamer wird. Beiden sei an dieser Stelle für ihre Hilfe herzlich gedankt. Alle Beteiligten würden hoffen, mit diesen Maßnahmen den wenn auch schwachen so doch kontinuierlichen Mitgliederverlust stoppen zu können. Letztlich aber sollte nicht vergessen werden: Die beste Werbung für eine Gesellschaft sind Mitglieder, die überzeugt für die gemeinsame Sache eintreten. So liege es letztlich an jedem einzelnen von uns, wie die Zahlen im kommenden Jahr ausfallen werden.

#### *Ortsgruppen:*

Im Jahr 2002 wurde die Ortsgruppe Landshut neu gegründet, so dass am Jahresende 121 Ortsgruppen bestanden (Vorjahr 120). Die Ortsgruppenjubiläen für 2003 wurden in der Januar-Ausgabe 2003 der KuaS veröffentlicht.

Viele Ortsgruppen schicken ihren Jahresbericht rechtzeitig und vollständig zurück. Bei einigen ist der Rücklauf jedoch zum Teil sehr schwankend, so dass die statistischen Auswertungen zwischen verschiedenen Jahren nicht so aussagekräftig sind, wie man sich das wünschen würde.

Den Fragebogen für 2002 haben von 121 Ortsgruppen nur 106 zurückgeschickt, zum Teil verspätet und erst nach Erinnerung durch die Geschäftsstelle. Von einer Ortsgruppe wurde der Fragebogen von 2001 eingeschickt, bei einer anderen nur eine formlose Meldung über den Vorstandswechsel, bei zwei Ortsgruppen erfolgten wegen Erkrankung des Vorsitzenden nur telefonische Meldungen.

| Berichtsjahr               | 2002 | 2001 | 2000 | 1999 | 1998 | 1997 | 1996 |
|----------------------------|------|------|------|------|------|------|------|
| Anzahl Ortsgruppen         | 121  | 120  | 121  | 124  | 124  | 125  | 128  |
| Anzahl abgegebene Berichte | 106  | 105  | 114  | 119  | 106  | 114  | 112  |

Die Anzahl der Ortsgruppenmitglieder nimmt kontinuierlich ab, wie die folgende Aufstellung zeigt. Der Rückgang ist bei den Ortsgruppenmitgliedern ohne DKG-Mitgliedschaft gleich stark wie bei den DKG-Mitgliedern (minus 20 % seit 1998):

| Berichtsjahr  | 2002  | 2001  | 2000  | 1999  | 1998  |
|---|-------|-------|-------|-------|-------|
| Gesamtanzahl der gemeldeten Ortsgruppenmitglieder     | 3.093 | 3.234 | 3.547 | 3.655 | 3.857 |
| Ortsgruppen-Mitglieder, die nicht DKG-Mitglieder sind | 1.314 | 1.404 | 1.537 | 1.550 | 1.657 |

Der Rückgang der Ortsgruppenmitglieder ist mit ungefähr 4 % stärker als der Schwund bei den DKG-Mitgliedern (ca. 2%). Der Einfluss der schwankenden Rücksendung der Fragebögen auf die Zahlenwerte ist relativ gering, da vorwiegend kleinere Ortsgruppen die Rücksendung des Fragebogens vergessen. Die Zahlen zeigen, dass der Trend des deutlichen Mitgliederrückgangs bei den Ortsgruppen anhält.

Dies zeigt sich auch an der Zahl der Ortsgruppen mit positiver Mitgliederentwicklung. Von 120 Ortsgruppen weisen nur 27 im Vergleich zwischen letzter und vorletzter Meldung eine Mitgliederzunahme auf. Bei 48 Ortsgruppen war die Mitgliederentwicklung dagegen rückläufig, bei 33 Ortsgruppen gab es keine Veränderung. Keine verlässlichen Zahlen standen für 12 Ortsgruppen zur Verfügung.

Von den bestehenden Ortsgruppen sind 15 eingetragene Vereine.

Raummiete für das Tagunglokal zahlen 12 Ortsgruppen, die Beträge reichen dabei von 2,50 € bis 60 €.

Ein eigenes Mitteilungsblatt geben 19 Ortsgruppen heraus.

Die Tätigkeitsberichte der Einrichtungen und Arbeitsgruppen lagen den Mitgliedern in Kopie vor. Von nicht anwesenden Mitgliedern können sie bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

Frau Dr. Ditsch dankte allen Verantwortlichen für ihre Tätigkeit zum Wohle der Gesellschaft.

#### *Geschäftsstelle:*

Der Beginn des Jahres 2002 stand noch im Zeichen der Euro-Umstellung, die weitestgehend ohne Probleme bewältigt wurde. Das zu diesem Zweck zuvor angeschaffte neue PC-Programm hatte sich damit bewährt und wurde im weiteren Verlauf des Jahres verschiedenen, sich nach und nach ergebenden Anforderungen der Geschäftsstelle weiter angepasst. Die Mitgliederbetreuung zähle zu den Hauptaufgaben von Herrn Klingel. Sein Bericht weise aus, dass er im Berichtszeitraum rund 1.300 E-Mails und 360 weitere Anfragen bearbeitet hat. Darüber hinaus wurde von ihm das Informationsmaterial der Geschäftsstelle gründlich überarbeitet. Frau Dr. Ditsch dankte ihm im Namen aller Mitglieder für die gute geleistete Arbeit.

#### *KuaS:*

Die Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ sei das Organ, das alle über 6.000 Mitglieder unserer Gesellschaft erreicht, informiert und für manchen schlichtweg die Verkörperung der DKG darstellt. Wie anders wäre es zu erklären, dass jüngst ein Schreiben an „die KuaS-Ortsgruppe Dresden“ über den Schreibtisch der Präsidentin flatterte?

Über den Standard der „Kakteen und andere Sukkulenten“ könne sich jedermann Monat für Monat ein eigenes Bild machen. Die Redaktion investiere viel Zeit in die Betreuung der Autoren, die inhaltliche Mischung der Beiträge und die anspruchsvolle Gestaltung des Heftes. Herr Lauchs, Herr Metzging, Herr Herbel und Herr Schmid leisten hervorragende Arbeit, für welchen Ihnen Dank und Lob gebühren würden.

Ein Dank gelte an dieser Stelle auch den Autoren, die aus den unterschiedlichsten Bereichen der Sukkulentenkunde berichten. Sei es nun die Vorstellung einer einzelnen Art oder Gattung, ein Reisebericht, eine Information aus der Philatelie oder ein Beitrag über Kulturerfahrungen – die Mischung mache den Reiz des Heftes aus, und nur wenn genügend Manuskripte eingehen, könne die Redaktion erfolgreich arbeiten. Ein letzter Dank im Zusammenhang mit der KuaS galt der Druckerei für die gleichbleibend hohe Druckqualität und die gute Zusammenarbeit mit den Redakteuren.

Aus der Mitgliedschaft wurde angefragt, ob beabsichtigt sei, die Zeitschrift auch in digitaler Form zu verbreiten. Frau Dr. Ditsch führte hierzu aus, dass dies diskutiert werde, aber akut nicht anstehe. Insbesondere die aktuellen Ausgaben wurden sicherlich in absehbarer Zeit nur in gedruckter Form verbreitet werden.

#### *Kalender:*

Für den Kalender 2003 war gemäß Beschluss der 3 Herausgeber-Gesellschaften erneut die SKG verantwortlich. Die Gestaltung erfolgte wie im Jahr zuvor durch Herrn René Eyer, Thun. Die Auflage von rund 5.000 Stück war ausverkauft.

Da der Kalender nicht überall auf Zustimmung gestoßen sei, wurde vereinbart, für die Zukunft ein verbindliches Layout zu entwickeln, an das alle drei herausgebenden Gesellschaften bis auf weiteres gebunden seien. Dieses wurde von Herrn Wolfgang Papsch entwickelt – auch dafür im Namen unserer Mitglieder ein herzliches Dankeschön – und lag als ausgereifte Diskussionsgrundlage bereits beim Präsidententreffen im Juni 2002 vor. In den kommenden beiden Jahren werde die GÖK den Kalender gestalten.

Der Entwurf des neuen Layouts wurde den Mitgliedern präsentiert.

#### *Schumannia:*

Die Schumannia 3 ist Anfang 2002 erschienen. Für die Schumannia 4 sind verschiedene Themen in Vorbereitung, darunter eine Neubearbeitung zum Thema Artenschutz und eine Gemeinschaftspublikation über afrikanische Sukkulente mit dem Institut für Allgemeine Botanik in Hamburg. Vor diesem Hintergrund werde auch eine Formatänderung der Schumannia-Hefte erwogen. Die Fertigstellung hänge vorwiegend von den Autoren ab, das Erscheinen des nächsten Heftes ist zum Ende des Jahres geplant.

#### *Forschungsförderung:*

Für drei Vorhaben wurden jeweils 1.000 Euro Fördergelder bewilligt:

- a) Systematische und verbreitungsökologische Untersuchungen zu den Arten der Gattung *Sempervivum*, durchgeführt von R. Kricke und P. Neeff (Universität Essen),
- b) Studien der Samenschale von Sippen der epiphytischen Triben der *Hylocereeae* und *Rhipsalideae* (durchgeführt von Hugo Cota-Sanchez in Kooperation mit Prof. Barthlott, Bonn), sowie
- c) die Erarbeitung eines Lehrpfades in Soebatsfontein / Namaqualand, der die einheimische Bevölkerung und Touristen auf Ursachen und Folgen der Bodendegradation aufmerksam machen sowie Möglichkeiten und Auswirkungen von Maßnahmen zur Bodenregeneration aufzeigen soll. Diesem Antrag, gestellt von Julika Doerffer, liegt eine Diplomarbeit am Institut für Allgemeine Botanik der Universität Hamburg (Prof. Norbert Jürgens) zu Grunde.

Über die Ergebnisse wird zu gegebener Zeit in der KuaS berichtet werden.

#### *Forum:*

Mitte 2002 wurde die Mailing-Liste, das Forum der DKG eingerichtet. Heute habe dieses ca. 160 Teilnehmer mit steigender Tendenz. Herr Gerhard Killesreiter hat bei der Einrichtung und Betreuung tatkräftig mitgewirkt, Frau Anja Gerwinski stellt Software und Web-Space für das Archiv der Mailing-Liste kostenlos zur Verfügung. So wurde es möglich, unseren Mitgliedern auch in dem immer wichtiger werdenden Medium Internet ein neues Angebot zur Verfügung zu stellen.

#### *Diathek:*

Ende 2002 habe Herr Karl Werner Beisel der DKG 40.000 Dias gespendet, die ohne sein Zutun unrettbar verloren gegangen wären. Herr Beisel habe der DKG so teilweise historische Dias zur Verfügung gestellt, die den nun fast auf das Doppelte angewachsenen Bestand der DKG enorm bereichern. Herr Haugg, der um diese Aufgabe sicherlich nicht zu beneiden ist, habe bzw. werde die Neuzugänge aufarbeiten und so für alle Mitglieder zugänglich machen. Beiden dankte Frau Dr. Ditsch hierfür nochmals herzlich. Es wird angefragt, ob die Bestände der Diathek digital erfasst würden. Frau Dr. Ditsch teilt hierzu mit, dass dies sicherlich, was die historisch wertvollen Dias angeht, in näherer Zukunft erfolgen werde.

Damit schloss die Präsidentin ihren Bericht, jedoch nicht ohne sich bei ihren Vorstandskollegen und den vielen bislang ungenannten Helfern zu bedanken, die der DKG und ihren Ortsgruppen im vergangenen Jahr Unterstützung gewährt hatten. Sei es ehrenamtliche Vereinsarbeit, seien es finanzielle Zuwendungen, sei es im Bedarfsfall auch fachlich qualifizierte Beratung. Ihre Hilfe werde gesehen und gewürdigt.

#### **TOP 5: Kassenbericht**

Herr Stubenrauch stellte den Kassenbericht wie folgt vor und erläuterte diesen kurz:

## Vermögensübersicht per 31.12. 2002

### Aktiva

|                                     |          |                   |
|-------------------------------------|----------|-------------------|
| Girokonto SPK Elmshorn              | €        | 2.749,10          |
| Girokonto Postbank                  | €        | 12.659,18         |
| Girokonto KSK Reutlingen            | €        | 14.023,92         |
| Spendenkonto KSK Reutlingen         | €        | 271,15            |
| Tagesgeldkonto KSK Reutlingen       | €        | 6.793,42          |
| Kasse Geschäftsstelle               | €        | 364,20            |
| Festgeld KSK Reutlingen             | €        | 51.850,27         |
| Zertifikat KSK Reutlingen           | €        | 80.000,00         |
| Zertifikat KSK Reutlingen           | €        | 59.435,16         |
| Kasse Bibliothek                    | €        | 1.949,33          |
| Kasse Archiv für Erstbeschreibungen | €        | 4,17              |
| <b>Summe Aktiva</b>                 | <b>€</b> | <b>230.099,90</b> |

### Passiva

|   |          |                   |
|---|----------|-------------------|
| Kapital aus 2001                            | €        | 174.658,40        |
| Verbindlichkeiten aus Mitgliedsbeitrag 2003 | €        | 12.929,96         |
| Sonstige Verbindlichkeiten                  | €        | 7.713,74          |
| Bilanzgewinn                                | €        | 34.797,80         |
| <b>Summe Passiva</b>                        | <b>€</b> | <b>230.099,90</b> |

## Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31.12.2002

### Einnahmen

|                               |          |                   |
|-------------------------------|----------|-------------------|
| Mitgliedsbeiträge             | €        | 207.437,65        |
| Kleinverkäufe Geschäftsstelle | €        | 1.844,36          |
| Kalender-Verkauf              | €        | 30.857,27         |
| Schumannia-Verkauf            | €        | 17.287,63         |
| Sonstige Einnahmen            | €        | 7.131,71          |
| Erhaltene Spenden             | €        | 1.460,12          |
| Erlöse Anzeigenverpachtung    | €        | 13.471,13         |
| Zinserträge                   | €        | 9.105,36          |
| <b>Einnahmen 2002</b>         | <b>€</b> | <b>288.595,23</b> |

## Ausgaben

|                                    |   |           |                     |
|------------------------------------|---|-----------|---------------------|
| Geschäftsstelle                    |   |           |                     |
| Personal-Aufwand                   | € | 29.540,09 |                     |
| Raumkosten                         | € | 1.840,68  |                     |
| Büromaterial,<br>Porto/Tel. usw.   | € | 6.622,08  | € 38.002,85         |
| Vorstand                           |   |           |                     |
| Reisekosten                        | € | 5.889,33  |                     |
| Büromaterial etc.                  | € | 1.480,03  | € 7.369,36          |
| Beirat und Kassenprüfer            |   |           |                     |
| JHV 2002 in Künzell                | € |           | 1.673,34            |
| Einrichtungen<br>und Ortsgruppen   | € |           | 3.115,53            |
|                                    |   |           | € 7.961,26          |
| KuaS                               |   |           |                     |
| Druckkosten                        | € | 89.374,50 |                     |
| Versandkosten                      | € | 36.204,84 |                     |
| Honorare                           | € | 18.510,00 |                     |
| Reise- u. Bürokosten               |   |           |                     |
| Red.                               | € | 6.183,09  |                     |
| Autorenhonore                      | € | 3.316,53  | € 153.588,96        |
| Bankgebühren                       |   |           |                     |
|                                    |   |           | € 142,24            |
| Werbung                            |   |           |                     |
|                                    |   |           | € 3.749,89          |
| Bezahlte Spenden                   |   |           |                     |
|                                    |   |           | € 1.200,00          |
| Sonstige Aufwendungen              |   |           |                     |
| Versicherungen                     | € | 96,13     |                     |
| Steuerberatung                     | € | 2.121,40  |                     |
| Kosten für Kalender,<br>Schumannia | € | 28.684,60 |                     |
| Förderprojekte                     | € | 2.000,00  |                     |
| Sonstiges                          | € | 4.091,87  | € 36.994,00         |
| <b>Ausgaben 2002</b>               |   |           | <b>€ 253.797,43</b> |
| <b>Einnahmen 2002</b>              |   |           | <b>€ 288.595,23</b> |
| <b>Jahresergebnis</b>              |   |           | <b>€ 34.797,80</b>  |

Herr Stubenrauch führte auch aus, dass sich dieses sehr gute finanzielle Ergebnis nicht jedes Jahr erzielen lasse.

Fragen wurden nicht gestellt.

### TOP 8: Wahl eines Wahlvorstandes (wurde vorgezogen)

Auf Vorschlag von Frau Dr. Ditsch wurde Herr Hermann Stützel, Zell, in offener Abstimmung bei einer Gegenstimme zum Wahlvorstand gewählt.

## TOP 6: Bericht der Kassenprüfer

Herr Stützel verlas folgenden Bericht der Kassenprüfer:

„Die Kassenprüfung für das Rechnungsjahr 2002 fand am 02.05.2003 in Lahm/Itzgrund statt. Kassenprüfer waren die durch die JHV gewählten Herren Bastian, OG Pforzheim und Sippel, OG Osthessen/Fulda. Die Prüfung wurde in Anwesenheit des Schatzmeisters, Herrn Stubenrauch, durchgeführt. Von diesem wurden uns die entsprechenden Unterlagen vorgelegt und die sich ergebenden Fragen ausführlich und zu unserer vollsten Zufriedenheit beantwortet.

Es wurde von uns die Vollständigkeit der Belege und die ordnungsgemäße Verbuchung festgestellt. Wir kontrollierten alle Ausgabenbelege. Bei den Einnahmen wurde nur eine stichprobenweise Prüfung vorgenommen. Wir fanden erfreulicherweise keine Buchungen, die von uns beanstandet werden konnten. Die Kassenführung war auch im Jahr 2002 äußerst korrekt und wir möchten dem Schatzmeister ein hohes Lob für seine ordentliche und übersichtliche Buchführung aussprechen. Das überaus positive Ergebnis gibt uns Anlass, dem Vorstand an sich und natürlich insbesondere dem Schatzmeister für seine Arbeit zu danken.“

## TOP 7: Entlastung des Vorstandes

Herr Stützel beantragte auf Vorschlag der Kassenprüfer wegen des sehr guten Ergebnisses der Kassenprüfung die Entlastung des Vorstandes. Dieser wurde daraufhin in offener Abstimmung bei keiner Gegenstimme und 5 Enthaltungen entlastet.

## TOP 9: Wahlen zum Vorstand

Die Wahl erfolgte in Einzelabstimmung.

Kandidat für das Amt des Vizepräsidenten/Schriftführers: Herr Andreas Hofacker, Böblingen.

Eine Nachfrage des Wahlvorstandes ergab, dass keine geheime Abstimmung gewünscht wurde. Es wurde daher offen abgestimmt.

Ergebnis:

|               |     |
|---------------|-----|
| Ja-Stimmen:   | 344 |
| Nein-Stimmen: | 15  |
| Enthaltungen: | 1   |

Herr Hofacker nahm die Wahl an.

Kandidat für das Amt eines Beisitzers: Herr Detlev Metzging, Kirchlinteln.

Eine Nachfrage des Wahlleiters ergab, dass keine geheime Abstimmung gewünscht wurde. Es wurde daher offen abgestimmt.

Ergebnis:

|               |     |
|---------------|-----|
| Ja-Stimmen:   | 359 |
| Nein-Stimmen: | 0   |
| Enthaltungen: | 1   |

Herr Metzging nahm die Wahl an.

## TOP 10: Wahlen zum Beirat

Der Vorstand hat Herrn Klaus Dieter Lentzkow, Magdeburg, zur Wiederwahl als Beirat der DKG vorgeschlagen.

Die Abstimmung erfolgte in offener Wahl.

Ergebnis:

|               |     |
|---------------|-----|
| Ja-Stimmen:   | 359 |
| Nein-Stimmen: | 0   |
| Enthaltungen: | 1   |

Herr Lentzkow nahm die Wahl an.

### **TOP 11: Wahlen eines Kassenprüfers**

Der Vorstand hat Herrn Günther Bastian, Pfnztal, zur Wiederwahl als Kassenprüfer der DKG vorgeschlagen.

Die Abstimmung erfolgte in offener Wahl.

Ergebnis:

|               |     |
|---------------|-----|
| Ja-Stimmen:   | 360 |
| Nein-Stimmen: | 0   |
| Enthaltungen: | 0   |

Der aus persönlichen Gründen nicht anwesende Herr Bastian hatte im Vorfeld bereits erklärt, dass er im Falle der Wahl, diese annehme.

### **TOP 12: Verabschiedung der neuen Satzung und Statuten**

Zu dem im Märzheft der „Kakteen und andere Sukkulente“ veröffentlichte Satzungsentwurf nebst Statuten führte Herr Hofacker noch kurz aus, dass die Statuten sicherlich in einzelnen Punkten noch einer Ergänzung bedürften. Einige im bisherigen Strukturplan und Richtlinien enthaltenen Punkte müssten nochmals fixiert werden. Dies werde in bzw. bis zur nächsten JHV geschehen.

Die Abstimmung über die Satzung erfolgte für die gesamte Satzung en bloc in offener Wahl (auf vorherige Nachfrage der Präsidentin).

Ergebnis:

|               |     |
|---------------|-----|
| Ja-Stimmen:   | 360 |
| Nein-Stimmen: | 0   |
| Enthaltungen: | 0   |

Die Abstimmung über die Statuten erfolgte für die gesamten Statuten en bloc in offener Wahl (auf vorherige Nachfrage der Präsidentin).

Ergebnis:

|               |     |
|---------------|-----|
| Ja-Stimmen:   | 344 |
| Nein-Stimmen: | 15  |
| Enthaltungen: | 1   |

Strukturplan und Richtlinien (Fassung vom 12. April 1997) wurden in offener Abstimmung mit folgendem Ergebnis aufgehoben:

|               |     |
|---------------|-----|
| Ja-Stimmen:   | 358 |
| Nein-Stimmen: | 0   |
| Enthaltungen: | 2   |

### **TOP 13: Wahl des Ortes der JHV 2005 und des Termins der JHV 2004**

Die Ortsgruppe Muggensturm hat sich um die Ausrichtung der JHV 2005 beworben. Herr Stolz, Vorsitzender der OG Muggensturm, stellte die Bewerbung vor.

Abstimmungsergebnis:

|               |     |
|---------------|-----|
| Ja-Stimmen:   | 359 |
| Nein-Stimmen: | 1   |
| Enthaltungen: | 0   |

Die JHV 2004 soll nicht wie angekündigt am 5. Juni 2004, sondern am 12. Juni 2004 in Hannover stattfinden. Der Zeitpunkt der JHV 2004 in Hannover wurde in offener Abstimmung einstimmig auf den 12. Juni 2004 festgelegt.

Herr Schulz stellte Hannover und den Tagungsort in einem kurzen Diavortrag vor.

### **TOP 14: Festsetzung des Beitrages für das Jahr 2004**

Der Vorstand hatte vorgeschlagen, den Jahresbeitrag wie im Jahre 2003 für Inlandsmitglieder auf 32 € zzgl. 5 € bei Rechnungsstellung und für Auslandsmitglieder auf 35 € zzgl. 5 € bei Rechnungsstellung festzulegen. Die Aufnahmegebühr soll 5 € betragen.

Die Abstimmung über den Vorschlag des Vorstandes zur Festsetzung des Beitrages erfolgte auf Nachfrage hin offen.

Ergebnis:

|               |     |
|---------------|-----|
| Ja-Stimmen:   | 360 |
| Nein-Stimmen: | 0   |
| Enthaltungen: | 0   |

#### **TOP 15: Anträge**

Es waren keine Anträge fristgerecht eingegangen. Ein Antrag in der JHV wurde ebenfalls nicht gestellt.

#### **TOP 16: Verschiedenes**

Weiterer Erörterungsbedarf unter diesem Punkt bestand nicht, so dass Frau Dr. Ditsch der weiteren Veranstaltung noch einen guten Verlauf wünschte, die Versammlung schloss.

Böblingen, den 26. Mai 2003

.....  
Dr. Barbara Ditsch  
(Präsidentin)

.....  
Andreas Hofacker  
(Vizepräsident/Schriftführer und Protokollführer)

**Hoodia officinalis (N. E. BROWN) PLOWES**

(officina = lat. Apotheke; wegen der Verwendung als Arzneimittel)

*Hoodia officinalis* (N. E. Brown) Plowes, Asklepios No. 56: 9. 1992**Erstbeschreibung:***Trichocaulon officinale* N. E. Brown, Bull. Misc. Inform. 1895: 264. 1895**Synonyme:***Trichocaulon pubiflorum* Dinter, Repert. Spec. Nov. Reg. Veg. **30**: 192. 1932*Trichocaulon rusticum* N. E. Brown, Fl. Cape **4**(1): 891. 1909**Beschreibung:**

**Körper:** kleiner Strauch bis 30 x 50 cm, meist kleiner, von der Basis verzweigend, Stämmchen grüngrau, aufrecht, bis 50 cm, 3,5-6,5 cm dick. **Rippen:** Warzen zu 17-22 Rippen geordnet, jede Warze endet in einem braunen dunklen 6 mm langen Dorn. **Blüten:** in Gruppen von 1-3, hauptsächlich im oberen Teil des Stämmchens. Blütenstiel < 1 mm. Sepalen 2,5-3,5 mm lang, glatt, oval-lanzettlich, zugespitzt. Korolla 1,0-1,4 cm Durchmesser, flach bis leicht glockenförmig mit breiter tellerförmiger Röhre, Außenseite haarlos und glatt, Innenseite mit kleinen Papillen bedeckt, die in feinen Härchen enden. Farbe innen rot- bis gelbbraun, zentral heller, außen grünlich mit bräunlichen Streifen, Kronzipfel oval-dreieckig, spitz, ausgebreitet mit nach hinten umgebogenen Spitzen, 3-5 mm lang, an der Basis 3,5-5,5 mm breit. Äußere Korona meist gelb, manchmal fein rot punktiert, innere Korona bräunlich, 4 mm Durchmesser, 1,5-2 mm hoch, meist fein behaart, äußere Korona (interstaminale Nebenkrone) eine Tasche zwischen der inneren Korona (staminale Nebenkrone) bildend, bis nahe der Basis in zwei aufrechte, stumpfe Zähne geteilt, seitlich miteinander

verwachsen, nicht höher als die innere Korona, innere Korona kleiner 0,5 mm, abgeflacht, den Antheren aufliegend, kürzer als diese, dorsales Zähnchen mit der äußeren Korona verwachsen. Pollinien rotbraun. Frucht: Balg, 115-125 mm lang, 164-292 Samen pro Paar. [Beschreibung nach BRUYNS, Bot. Jahrb. Syst. **115**(2): 145-270. 1993; ergänzt um die Fruchtmerkmale].

**Vorkommen:**

Namibia & Südafrika: von südlich Windhoek (Namibia) durch das südliche Namibia und ostwärts bis Orange Free State bei Jacobsdal (Südafrika). Das südwestliche Winterregengebiet in Namibia und Teile der östlichen Kalahari werden gemieden. Die am weitesten verbreitete *Hoodia*.



**Kultur:**

Auf stauende Hitze und volle Sonne bei hohen Temperaturen reagiert *Hoodia officinalis* sehr empfindlich. Die Triebspitzen verbrennen und trocknen ein. Im Laufe der Jahre sterben diese Triebe häufig immer weiter zurück und erhöhen die Fäulnisgefahr. Erfolgreich ist die Pfropfung auf *Ceropegia woodii*. Die Pfropfstelle sollte nach rund einem halben Jahr ca. 0,5-1 cm z.B. mit feinem Quarzkies abgedeckt werden, da hierdurch die eigene Wurzelbildung des Pfröplflings gefördert wird. Stecklinge bewurzeln nur, wenn sie nahe der Basis abgeschnitten werden, wobei die Wurzeln seitlich zwischen den Rippen erscheinen. Die Vermehrung erfolgt am besten über Samen, der allerdings sehr schwer zu bekommen ist. Die Überwinterung kann bei 10 °C erfolgen, höhere Temperaturen z.B. auf dem Hängebrett sind ebenfalls günstig. *Hoodia officinalis* bevorzugt rein mineralische, lockere und gut wasserdurchlässige Substrate.

**Bemerkungen:**

Unterschieden wird noch *Hoodia officinalis* subsp. *delaetiana* (Dinter) Bruyns: Diese Unterart wird größer, die Dornen sind bis 1,2 cm lang und die Blüte erreicht 1,4-2 cm Durchmesser.

*Hoodia officinalis* subsp. *officinalis* ist in den Sammlung sehr selten, *Hoodia officinalis* subsp. *delaetiana* kaum vertreten. Samen oder gar Pflanzenmaterial wird kaum angeboten. Eine Hand-Bestäubung ist sehr schwierig und gelingt nur bei Einhaltung eines ganz bestimmten, engen Winkels zwischen Pollinarium zu Einfädelschiene. Ein selbstständiger Fruchtsatz ist ebenso wie Hybriden nicht dokumentiert. Bei guter Witterung blüht *Hoodia officinalis* mit zwei Blütenschüben im Frühsommer und Spätherbst ohne Probleme, aber nur selten reichlich. Die Blütchen entfalten eine nur sehr geringe Geruchsbelästigung. Als Arzneipflanze wurde *Hoodia officinalis* zur Behandlung von Hämorrhoiden benutzt.

**Notizen:**

**Text: Dr. Ulrich Tränkle & Dr. Friederike Hübner; Bilder: Dr. Ulrich Tränkle**

## 9. Kakteenbörse der AG Freundeskreis „Echinopseen“ 2003

Der Freundeskreis veranstaltet seine diesjährige Kakteenbörse am Sonntag, den 20. Juli, von 10.30 bis 15.00 Uhr auf dem Gelände des Herrn Lux in D-99867 Gotha, Cosmarstraße 19 (im Hof).

Den Veranstaltungsort erreicht man am besten mit dem Auto. Von der B247, der Ohrdruffer Straße in Gotha, biegt man am Eisenbahnviadukt in die Südstraße. Dieser folgt man bis zur Kreuzung Uelleber Straße und biegt rechts ab. Die Uelleber Straße geht nach der 2. Kreuzung in die Cosmarstraße über. Nach ca. 70 m liegt der Treffpunkt auf der rechten Straßenseite.

Angeboten werden hauptsächlich Pflanzen aus den Bereichen Trichocereus, Lobivia, Echinopsis, Sulcorebutia, Weingartia und Rebutia.

Auskünfte bei Dr. G. Köllner, Am Breitenberg 6, 99842 Ruhla, Tel. 036929/87100, E-Mail: G.Koellner@web.de oder Leonhard Busch, Mainteweg 14, 31171 Nordstemmen, Tel. 05069/96241, E-Mail: Busch.Leo@Busch\_Saul.de.

Leonhard Busch,  
AG Freundeskreis Echinopseen

## Berliner Kakteentage 2003

Die Berliner Kakteentage waren ein voller Erfolg. So lautet das allgemeine Urteil vieler Besucher der viertägigen Veranstaltung. Ist es

doch die erste Veranstaltung gewesen, die die Stammgruppe Berlin der DKG seit ihrer Gründung vor nunmehr 110 Jahren im Botanischen Garten Berlin-Dahlem ohne gleichzeitige Ausrichtung einer JHV der DKG durchführte.

Darauf wiesen auch der Direktor des Gartens, Herr Prof. Dr. Werner Greuter, Frau Dr. B. Ditsch und der Vorsitzende der Berliner Kakteenfreunde, Herr Dr. G. Gutte in ihren Eröffnungsreden hin. Sie äußerten aber auch den Wunsch, dass der jetzt begonnenen Kontakt fortgesetzt werden sollte. Gerade in Zeiten, in denen aus finanziellen Gründen auch die Stadt Berlin über den Bestand des Botanischen Gartens in Berlin-Dahlem nachdenkt, ist es wichtig, solche Veranstaltungen von Pflanzenliebhabern an diesem Ort durchzuführen und damit beitragen zu können, dass die Besucherzahlen des Gartens stabil bleiben.

Fast 6.000 Besucher waren an den vier Veranstaltungstagen in das „Neue Glashaus“ des Botanischen Gartens gekommen. Darunter u.a. auch eine große Anzahl von Mitgliedern der Ortsgruppen Braunschweig-Salzgitter, Göttingen, Leipzig und Sachsen-Anhalt Süd, die mit Bussen und per Bahn anreisten. Das umfangreiche Programm der Kakteentage bot für jeden Besucher etwas. Neben einer hervorragenden Pflanzenschau mit verschiedenen Themen, konnten die Besucher sich auch von einem Angebot an Pflanzen und Zubehör überzeugen und zugreifen. Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einer Reihe von

Diavorträgen, die so zahlreich so schnell nicht wieder angeboten werden. Es waren vortreffliche Vorträge über verschiedene Kakteengattungen, andere Sukkulenten und Landschaftsaufnahmen aus verschiedenen Erdteilen.

Im Rahmen der Kakteentage fand auch der 5. Mitteldeutsche Kakteentag statt. Vorsitzende und Vertreter von OGs aus dem mitteldeutschen Raum erörterten mit den



**Eröffnung der Berliner Kakteentage 2003. Von links: Herr Biletzke, den Ausstellungsleiter der Berliner Kakteenfreunde, Frau Dr. B. Ditsch, Präsidentin der DKG, Herr Prof. Dr. W. Greuter, Direktor des Botanischen Gartens Berlin-Dahlem und Herr Dr. G. Gutte, Vorsitzender der Berliner Kakteenfreunde. Foto: Wanjura**

anwesenden Beiratsmitgliedern der DKG, Lentzkow, Täschner und Wanjura auch aktuelle Themen, wie Satzungsentwurf der DKG und das Vorhaben der Einführung eines bundesweiten Referentenregisters, das den OGs helfen kann, ihre Gruppenabende zu gestalten.

Mit einem farbenprächtigen Feuerwerk, das der Berliner Kakteenfreund Uwe Schramm mit 6 x 6 Dias unter dem Motto „Kakteenzauber aus Berlin“ zündete, gingen die Kakteentage 2003 zu Ende.

Den Berliner Kakteenfreunden für diese herrlichen Kakteentage ein großes Dankeschön. Wir wünschen, dass weitere solcher Veranstaltung folgen werden.

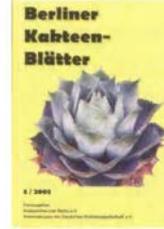
Denn: Berlin ist immer eine Reise wert.

Rudolf Wanjura  
Sprecher des Beirates

### Berliner Kakteenblätter

Die Kakteenfreunde Berlin weisen noch einmal darauf hin, dass die neu erschienene Ausgabe Nr. 3 der „Berliner Kakteenblätter“

auch nach den Berliner Kakteentagen noch zum Preis von 3,50 € (zusammen mit den Heften 1+2 für 10,- €) zzgl. Porto erhältlich ist. Die Ausgabe enthält 8 Beiträge zu Kakteen u. anderen Sukkulenten der Neuen und Alten Welt mit insgesamt 34, meist farbigen Abbildungen, darunter auch erstmals publizierten historisch interessanten Fotografien.



Insbesondere erinnern wir die Bezieher der früheren Hefte an die Notwendigkeit zur Auslösung einer Bestellung für die neue Ausgabe, da wir keine portobehafteten Einzelbenachrichtigungen oder automatische Abonnementsbelieferungen vornehmen.

Als Bestelladresse nutzen Sie bitte: Dr. G. Gutte, Postfach 108, D-13107 Berlin oder die Bestellmöglichkeit unter <http://www.cactusbooks.com>.

Dr. G. Gutte,  
Kakteenfreunde Berlin e.V.



**PETER RESSEL**

\* 29. Januar 1954 in Warendorf

† 10. Mai 2003 in Münster

Am Morgen des 10. Mai 2003 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit plötzlich und unerwartet unser langjähriges Vereins- und Vorstandsmitglied Peter Ressel. Die Mitglieder des Vereins der Kakteenfreunde Münster i.W., gegr. 1902, als OG Münster-Münsterland der DKG, trauern um Peter Ressel. Es war für alle die Nachricht unfassbar, dass Peter Ressel für immer von uns gegangen ist.

Seit über 25 Jahren war Peter Ressel Mitglied der DKG und langjährig engagiert im Vorstand der OG tätig. Gern denken wir noch an das vergangene Jahr zurück, wo er sich, immer unterstützt von seiner Frau, bei der Ausrichtung unseres 100-jährigen Jubiläums tatkräftig einsetzte. In vielen OGs war er ein gern gesehener Referent zu seinem Spezialgebiet „Mammillarien“. Viel Freude bereiteten auch seine Vorträge über seine Sammel Leidenschaft zum Thema „Kakteen-Kitsch“.

Alle, die Peter Ressel gekannt und erlebt haben, werden ihn und seine humorvollen Vorträge in angenehmer Erinnerung behalten. Wir haben mit ihm ein verdienstvolles und engagiertes Mitglied, einen Freund verloren. Es wird schwer sein, die Lücke zu schließen, die er hinterlässt. Wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Verein der Kakteenfreunde Münster i.W.,  
gegr. 1902

OG Münster-Münsterland der DKG  
Franz Spreckelmeyer, 1. Vorsitzender



**Schweizerische  
Kakteen-  
Gesellschaft  
gegr. 1930**

**Association  
Suisse des  
Cactophiles**

Postanschrift:  
Schweizerische  
Kakteen-Gesellschaft  
Sekretariat  
CH-5400 Baden

<http://www.kakteen.org>  
E-Mail: [skg@kakteen.org](mailto:skg@kakteen.org)

## Aarau

Ferien

## Baden

Ferien

## beider Basel

Montag, 7. Juli ab 20.00 Uhr. Hock im Restaurant Seegarten, Münchenstein

Sonntag, 3. August ab 11.00 Uhr. Sammlungsbesichtigung beim Präsi (anstelle einem Hock)

## Bern

Sommerplausch

## Biel-Seeland

Dienstag, 8. Juli. Sammlungsbesichtigung bei Marianne Zimmer, 3507 Brunnenthal

## Bündner Kakteenfreunde

Donnerstag, 10. Juli ab 20.00 Uhr. Einladung bei Brigitte Manetsch

## Genève

Vacances

## Kakteenfreunde Gonzen

Ferien

## Lausanne

Vacances

## Luzern-Zentralschweiz

Ferien

## Oberthurgau

Sonntag, 5. Juli. Gartenparty bei Familie Sonderegger, gemäss Einladung

## Olten

Ferien

## Schaffhausen

Ferien

## Solothurn

Sonntag, 13. Juli. Sammlungsbesichtigungen,

1. Sammlung 9 - 12 Uhr, 2. Sammlung 12 - 15 Uhr

## St. Gallen

Samstag, 12. Juli ab 16 Uhr. Besuch bei Maria und Max Hadorn (Ha-Ka-Flor) in Sirnach

## Thun

Samstag, 26. Juli. Sammlungsbesichtigung bei Lisbeth und Ernst Messerli, Thun

## Valais

Vacances

## Winterthur

Samstag, 19. Juli ab 16 Uhr. Bei U. und M. Schoch, Grillparty im neuen Heim, Islikon

## Zürcher Unterland

Ferien

## Zürich

Ferien

## Zurzach

Samstag 12. Juli ab 17.00 Uhr. Waldfest beim Chrüzli in Reuenthal



## Bitte vormerken!

Die traditionelle Bodenseetagung findet am  
**Samstag, 13. September 2003**  
in Kreuzlingen statt, mit

- 3 interessanten Vorträgen
- Pflanzenverkauf
- Bücherverkauf

Vollständiges Programm folgt in der Augustausgabe

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft

SKG SKG SKG SKG SKG

Bitte senden Sie Ihre  
**Kleinanzeigen**

– unter Beachtung der Hinweise  
 in Heft 11/2002 –  
 an die Landesredaktion der DKG:

**Ralf Schmid**

Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf  
 Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22  
 E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

**Verkauf einer ganzen Kakteen- und Sukkulentensammlung.**  
 Der gesamte Inhalt eines Gewächshauses 6x3 m, randvoll mit Pflanzen + diverse im Keller, steht umständehalber zum Verkauf. Keine Liste. Übersichtsfotos bitte unter [www.wemue.de](http://www.wemue.de) ansehen. Anschauen und mitnehmen. Werner Müller, Alpenstr. 8c, D-85614 Kirchseon, Tel. 08091/3622, Fax /4298, E-Mail: [info@wemue.de](mailto:info@wemue.de).

**Suche** alles Mögliche wie Anstecknadeln, Pins, Aufkleber usw. Nehme alles an gegen Bezahlung, bis 5 St. je Posten. Bitte nicht vergessen, die kleine Arbeit ist nicht umsonst. Anzeige gilt immer. H. Bannwarth, Gallusstr. 5, D-79618 Rheinfelden, E-Mail: [h.bannwarth@gmx.de](mailto:h.bannwarth@gmx.de).

**Suche** das Buch „Die Gattung Frailea (Br. & Rose)“, 2. Ausgabe, 1997 herausgegeben durch K. H. Prestle, Johan de Vries, Prinsenweg 5, NL-3237 LN Vierpolders, E-Mail: [vriezom.sulcoreb@planet.nl](mailto:vriezom.sulcoreb@planet.nl).

**Verkaufe** Literatursammlung, ca. 730 Bände, 1/3 Bücher, 2/3 Periodika, nur komplett, nur bar 12.500 €, keine VB, bei Abholung. Manfred Zöllner, Heiligenpesch 68, D-41069 Mönchengladbach, Tel. 02161/541904.

**Verkaufe** noch immer meine Kakteensammlung, ca. 2000 Stück. Schöne große Schaupflanzen aller Arten. Bernd Steiner, Bundesstraße 4a, Aichdorf, A-8753 Fohnsdorf, Tel. +43 (0)664/2326775.

**Sprosse aus Vermehrungen** von winterharten Crassulaceen (Naturstandorte + Cultivare), der Gattungen Sempervivum, Jovibarba, Sedum, Orostachys, usw. Näheres gegen Rückporto. Ralf Hillmann, Feldheimweg 4, CH-7206 Igis, Tel. +81/3229184, E-Mail: [ralf.hillmann@stv.gr.ch](mailto:ralf.hillmann@stv.gr.ch).

**Suche** Buch „Botanica, das ABC der Pflanzen“, deutsche Ausgabe des Könemann-Verlages, Köln sowie Pilosocereus fulvilanatus mit Cephalium, möglichst bewurzelt. Kopfstück. Johann Bauer, Buchenstr. 28, D-82178 Puchheim, Tel. 089/801713.

**Suche** die reinweiß blühende M. viridiflorus. Walfried Morscher, Kapellenweg 1, A-6830 Rankweil.

**Suche** Kunststoffkästen in ca. 100 cm x 24 cm x 28 cm (L x B x H). Adromischus maculatus, Pflanze oder Steckling mit roter Befleckung gesucht. Portoerstattung. L. Schramm, Einsteinstr. 73, D-74074 Heilbronn.

**Abzugeben** wegen Platzmangels: 10 versch. Kakteen (Echinopsis, Lobivia, Echinocereus, Mammillaria, Rebutia, Sulcorebutia, Trichocereus), 4-jährig und älter für 15 € + Porto oder 20 Stück (inkl. div. Sukkulenten) für 25 € + Porto. Bestellungen bitte an Tanja Mayer, Schloßstr. 5, D-64372 Ober-Ramstadt/Wembach, Tel. 06154/574413, Fax 06154/624382.

Anzeige



**GERHARD KLIEM**  
 KAKTEEN UND ANDERE SUKKULENTEN

Westfeld 50  
 58730 Fröndenberg-Ardey  
 Tel. 02378/868860 Fax 868861  
[www.kakteen-kliem.de](http://www.kakteen-kliem.de)

Besucher sind **nach Voranmeldung**  
 täglich ab ca. 15.00 willkommen.  
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Pflanzen und Zubehör**

|   |           |       |  |
|---|-----------|-------|--|
| <b>Aus meiner Liste:</b>                |           |       |  |
| Aztekium ritteri                        | ca 13mm   | 10,00 | Versandliste<br>gegen<br>1,10 €<br>in Briefmarken  |
| Mammillaria luethyii                    | blühfähig | 5,50  |  |
| Mammillaria sanchez-mejoradae > 1cm     | blühfähig | 4,50  |  |
| <b>Ergänzung meiner Liste:</b>          |           |       |  |
| Echinocereus fasciulatus abiflorus      |           | 2,50  | mit<br>neuen Turbinicarpus<br>mit Standortangabe<br>ca 2,50 - 3,00<br><br>Zeichenerklärung:<br>g = gepflöpft |
| Echinocereus palmeri /+ ... Rio Florida |           | 2,50  |  |
| Euphorbia horrida                       |           | 2,50  |  |
| Frailea asterioides (castanea)          |           | 2,50  |  |
| Mammillaria albiarmata                  |           | 2,50  |  |
| Mammillaria coahuilensis                |           | 2,50  |  |
| Mammillaria crinita, REP1059            |           | 2,50  |  |
| Mammillaria schumannii, Punta Colorado  |           | 2,50  |  |
| Mammillaria sheldonii, SB 545           |           | 2,50  |  |
| Mammillaria swingley, HK 277            |           | 2,50  |  |
| Turbinicarpus spec. Negrita             |           | 3,00  |  |

Alle Preise  
in €.



**Gesellschaft  
Österreichischer  
Kakteenfreunde  
gegr. 1930**

Sitz:  
A-4810 Gmunden  
Buchenweg 9  
Telefon  
(+43 76 12) 70472  
<http://cactus.at/>

## Wien

kein Klubabend

## NÖ / Burgenland

Interessentenabend Freitag, **4. Juli**,  
**Pfropfkurs und Mitglieder zeigen Dias**  
Vereinstitren Freitag, **11. Juli**,  
Prof. P. LECHNER:  
„Zweiter Teil der Bolivienreise“

## NÖ - St. Pölten

Freitag, **4. Juli**, Leo WIMMER:  
„Guatemala - Land der Maya“

## Oberösterreich

Freitag, **11. Juli**, Bot. Garten,  
Franz FUCHS: „China“

## Salzkammergut

keine Meldung

## Salzburg

Klubabend Freitag, **11. Juli**,  
Hans JAUERNIG: „Diavortrag  
großblütige Mammillarien“

## Tirol

keine Meldung

## Tiroler Unterland

Freitag, **4. Juli**, Sebastian MOSER:  
„Ebbser Blumenkorso, Videofilm“

## Vorarlberg

nur bei Schönwetter Samstag, **12. Juli**,  
ab 15.00 Uhr - open end,  
Helmut u. Lisi LANSER: „Grillfest“

## Steiermark

Klubabend Mittwoch, **9. Juli**,  
Adolf FALLER: „Astrophyten“

## Kärnten

**Juli, Sommerparty bei Renate und  
Konrad TRAGLER**

## Oberkärnten

**Juli, 26. + 27. Juli., von 9 - 18 Uhr,  
Gemeinschaftsausstellung Kakteen  
und Mineralien sowie Verkauf  
im Kulturhaus 9545 Radenthein.**

## Oberkärnten

Sommerpause

**Präsident:** Wolfgang Papsch

Wiener Straße 28  
A 8720 Knittelfeld  
Telefon, Fax +43(0)3512-42113  
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86  
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

**Vizepräsident:** Erich Obermair  
Lieferinger Hauptstraße 22  
A 5020 Salzburg,  
Telefon, Fax +43(0)662-431897  
E-Mail: erich.obermair@cactus.at

**Schriftführer:** Thomas Hüttner  
Buchenweg 9  
A 4810 Gmunden,  
Telefon +43(0)7612-70472  
Mobiltelefon +43(0)676-954 97 53  
E-Mail: thomas.huettner@cactus.at

**Kassierin:** Elfriede Körber  
Obersdorfer Straße 25  
A 2120 Wolkersdorf,  
Telefon +43(0)2245-2502  
E-Mail: elfriede.koerber@cactus.at

**Beisitzer:** Leopold Spanny  
St. Pöltner Straße 21  
A 3040 Neulengbach,  
Telefon +43(0)2772-54090  
E-Mail: leo.spanny@cactus.at

**Redakteure** des Mitteilungsblattes der  
GÖK und

**Landesredaktion** KuaS:  
Dipl. Ing. Dieter Schornböck und  
Gottfried Winkler  
Adresse: Dipl.-Ing. Dieter Schornböck  
Dürwaringstraße 59/1/8  
A 1180 Wien  
Telefon, Fax +43(0)1-470 64 08

Mobiltelefon +43(0)676-505 41 55  
E-Mail-Adressen:  
dieter.schornboeck@cactus.at  
gottfried.winkler@cactus.at

**GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:**  
Norbert Göbl, Josef-Anderlik-Gasse 5  
A 2201 Gerasdorf, Telefon (+43 2246) 3058  
E-Mail: norbert.goebel@cactus.at  
und  
Johann Györög, Wattgasse 96-98/9/15  
A 1170 Wien, Telefon +43(0)1-481 1516

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins  
Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen  
über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

**Dokumentationsstelle und Archiv:**  
Wolfgang Papsch,  
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld  
Telefon, Fax +43(0)3512-42113  
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86  
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

**Samenaktion:** Ing. Helmut Papsch  
Landstraße 5, A 8724 Spielberg,  
Telefon: +43 676-41 54 295  
E-Mail: helmut.papsch@cactus.at

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk „Veranstaltungskalender“ ausschließlich an die Landesredaktion der DKG:

**Ralf Schmid · Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf**  
**Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22**  
**E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de**

## VERANSTALTUNGSKALENDER

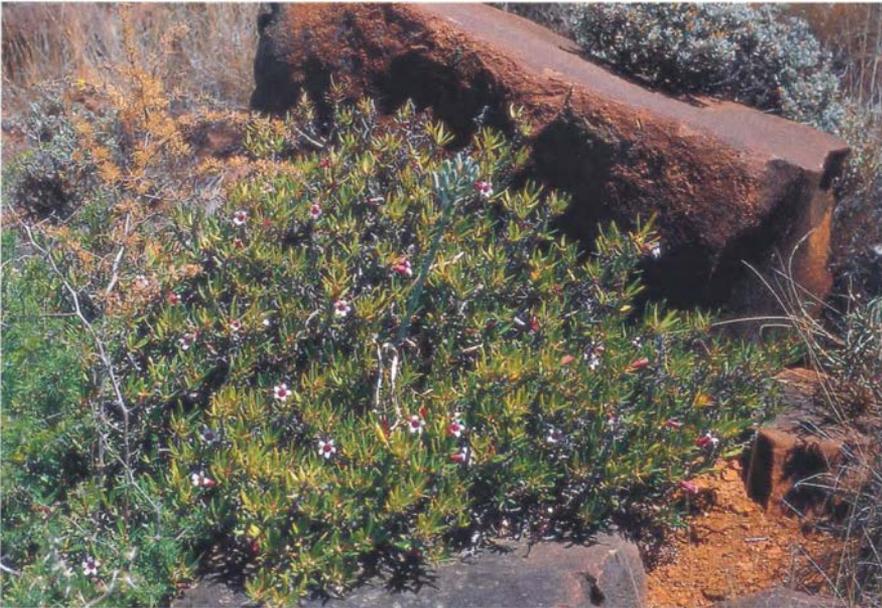
## DKG, SKG, GÖK

| Veranstaltung   | Veranstaltungsort  | Veranstalter  |
|---|--|---|
| Essener Kakteen- und Sukkulentenbörse<br>5. und 6. Juli 2003, jeweils von 10 bis 18 Uhr       | Grugapark Essen, Orangerie<br>D-45149 Essen  | Deutsche Kakteen-Gesellschaft<br>OG Essen                               |
| Kakteenchau mit Verkauf zum 75. Vereinsjubiläum<br>5. und 6. Juli 2003                        | Botanischer Garten Kassel am Umwelt- und<br>Gartenamt, Bosestr. 15, D-34121 Kassel | Deutsche Kakteen-Gesellschaft<br>OG Kassel                              |
| 9. Kakteenbörse der AG Echinopseen<br>20. Juli 2003   | Bei Herrn D. Lux (im Hof), Cosmarstr. 19<br>D-99867 Gotha                          | Deutsche Kakteen-Gesellschaft<br>AG Echinopseen                         |
| Jubiläumsveranstaltung zum 100-jährigen Bestehen<br>20. Juli 2003, ab 9 Uhr                   | Gaststätte Weyprethhof, Max-Liebermann-Str. 6<br>D-80937 München                   | Deutsche Kakteen-Gesellschaft<br>OG München                             |
| „EXOTIS“ mit Kakteenchau und Verkauf<br>30. und 31. August 2003, Sa. 12-19 Uhr, So. 10-18 Uhr | Erich-Fritz-Halle (ausgeschildert)<br>D-74629 Pfedelbach                           | Deutsche Kakteen-Gesellschaft<br>OG Waldenburg/Hohenlohe                |
| Kakteen in der Lugner City<br>4. bis 6. September 2003, 9 bis 18 Uhr                          | Lugner City, Gablenzgasse 11<br>A-1150 Wien  | Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde<br>Zweigverein Wien        |
| 7. Kakteenbörse Straubing<br>6. September 2003, 9 bis 13 Uhr                                  | Gasthaus „Deutscher Kaiser“<br>Chamer Str. 13, D-94315 Straubing                   | Deutsche Kakteen-Gesellschaft<br>OG Straubing                           |
| Jubiläums-Kakteenausstellung u. 10. Westsachsentreffen<br>6. und 7. September 2003            | Erich-Glowatzky-Mehrzweckhalle<br>Fritz-Heckert-Str. 8a, D-08427 Fraureuth         | Deutsche Kakteen-Gesellschaft<br>OG Werdau                              |
| Grenzlandtreffen 2003<br>7. September 2003, 9 bis 17 Uhr                                      | Happinger Hof, Happinger Str. 23<br>D-85026 Rosenheim                              | Deutsche Kakteen-Gesellschaft<br>OG Rosenheim                           |
| 38. Europäische Länderkonferenz (ELK)<br>12. bis 14. September 2003                           | Duinse Polders, Ruzettelaan 195<br>B-8370 Blankenberge, Belgien                    | Deutsche Kakteen-Gesellschaft<br>AG Europäische Länderkonferenz (ELK)   |
| Gebietstreffen Süd der FGaS und Treffen der IG Ascleps<br>13. September 2003                  | Hotel Lindenhof<br>D-92348 Berg/Opf.   | Deutsche Kakteen-Gesellschaft<br>AG Fachgesellschaft andere Sukkulenten |
| Bodenseetagung<br>13. September 2003  | Zentrum zum Bären, Bärenstr. 38<br>CH-8280 Kreuzlingen                             | Schweizerische Kakteen-Gesellschaft                                     |
| Kakteenbörse<br>13. September 2003, 8 bis 16 Uhr  | Mautner's Erlebnisgastronomie<br>Simmeringer Hauptstr. 101, A-1150 Wien            | Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde<br>Zweigverein Wien        |
| 4. Bayernbörse<br>14. September 2003  | Gartenbau Fürst<br>D-92348 Berg-Stöckelsberg                                       | Deutsche Kakteen-Gesellschaft<br>OG Neumarkt und OG Nürnberg            |
| Kakteenag im Böhmischem Prater<br>14. September 2003, 8 bis 17 Uhr                            | Veranstaltungszentrum Tivoli, Böhmischer Prater<br>A-1150 Wien                     | Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde<br>Zweigverein Wien        |
| 19. Internationale Gymnocalycium-Tagung<br>19. bis 21. September 2003                         | Hotel „Ehranger Hof“, Ehranger Str. 207<br>D-54293 Trier-Ehrang                    | Deutsche Kakteen-Gesellschaft<br>AG Gymnocalycium                       |
| 26. Kakteen- und Sukkulentenbörse<br>27. und 28. Sept. 2003, Sa. 12-18 Uhr, So. 10-16 Uhr     | Berufsschulzentrum, Natruper Str. 50<br>(Eingang Stüvestr.), D-49076 Osnabrück     | Deutsche Kakteen-Gesellschaft<br>OG Osnabrück                           |
| 5. Knittelfelder Kakteenstage<br>3. bis 5. Oktober 2003                                       | Kultur- und Kongresszentrum<br>A-8720 Knittelfeld                                  | Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde<br>Zweigverein Steiermark  |
| Herbsttreffen AG Echinopseen<br>11. und 12. Oktober 2003                                      | Gaststätte „Bergblick“, Am Reuter,<br>D-998842 Ruhla                               | Deutsche Kakteen-Gesellschaft<br>AG Echinopseen                         |

## Bei wilden Schönheiten

### Besuch der Traumlandschaften des Transvaal

von Hermann Stützel



Bis zu 1,5 Meter hohe verzweigte Büsche: *Pachypodium saundersii*.  
Alle Fotos: Stützel

**W**er einmal das südliche Afrika bereist hat, wird die Sehnsucht verspüren, dieses faszinierende Land noch einmal zu erleben. Gewaltig sind die Eindrücke der verschiedenen Vegetationszonen mit ihren herrlichen Bilderbuchlandschaften, den traumhaften Buchten und Stränden am Atlantik und am Indischen Ozean, die Faszination der Nationalparks und die unüberbietbare Farbenpracht der dortigen Flora. Südafrika zeigt sich „wie ein Kontinent in einem Land“: aufregend, kontrastreich und überwältigend in vieler Hinsicht.

Nachdem meine Frau Helga und ich bereits 1975 eine umfassende Südafrika-Reise durch das Zululand, durch Natal, Transkei und Siskei unternommen hatten, planten wir erneut

einen Besuch im südlichen Teil des Schwarzen Erdteils. Jetzt im Pensionsalter, wo keinerlei Zeitdruck mehr plagt, bereiteten wir alles sorgfältig und gewissenhaft vor und starteten verheißungsvoll unsere Reise.

So landeten wir mit unserer Lufthansa-Maschine Anfang Oktober auf dem Flughafen in Johannesburg, wo uns bei ca. 27 °C ordentlich der Schweiß von der Stirn rann. Abgeholt wurden wir von meinem Freund Ralph, einem Biologen/Botaniker aus Pretoria. Wir nutzten zwei Tage für die Akklimatisierung und intensive Exkursionsvorbereitungen, bevor wir in den nördlichen Teil des südafrikanischen Bundesstaates Transvaal (heute: Northern Province, bis an die unmittelbaren Landesgrenzen zu Swasiland und Botswana)



**Oft riesige Polster bildend: *Euphorbia inermis*.**

aufbrechen. Immerhin stand uns eine Erkundungsreise in uns unbekannte Gebiete bevor und wir durften nichts vergessen. Weder Fotoapparat, Filme, Kompass, Mikroskop, handliche Fachliteratur, Schreibsachen, Essen und Trinken und, ach wie wichtig in dieser Gegend, gutes Kartenmaterial wie beispielsweise Straßen- und Topografiekarten. Schließlich waren wir dort alleine mit der Natur. Intensive Vorbereitungen lohnen sich!

Zunächst fuhren wir (bei 32 °C Hitze!) auf der N 1 in Richtung Pietersburg, um möglichst bald an unser Ziel zu kommen. Als wir diese Nationalstraße verließen und Seiten- bzw. Geröllwege passierten, sahen wir die ersten Pflanzenraritäten. Mit leuchtend roten Blüten von ca. 25 cm Durchmesser stattlichen Blüte zeigte sich uns auf grünbrauner Weide ein solitär stehender *Haemanthus multiflorus*, der uns als Blutblume bekannt ist. Etwa 20 km weiter, auf einem Farmland mit niedrigem Gestrüpp, fanden wir vereinzelt *Euphorbia groeneveldii* und *E. davyi*. Beide Pflanzen wuchsen im

Erdreich sehr zurückgezogen, teilweise von Gestrüpp und heruntergefallenem Laub versteckt. Ein guter Schutz gegen die unbarmherzig stechende Sonne. Dementsprechend war ihr Habitus rotbraun gefärbt und passte sich damit hervorragend dem Biotop an.

Beide Arten kommen hier nur recht spärlich vor. Ist der in dieser Gegend extrem seltene Regen oder/und der knochenharte Rot-



**Eine der großen Baum-Euphorbien in Südafrika: *Euphorbia cooperi*.**



**Im 'Ur'-Wald:**  
*Encephalartos*  
spec. mit den  
charakteristischen  
Zapfen.

sandsteinboden schuld? Tierfraß konnte nicht die Ursache sein, denn angesichts des unwirtlichen Klimas halten sich dort keine größeren Tierherden auf. Vermutlich sind also beide *Euphorbia*-Arten von der Natur hart geprägt, so dass sie sich eben nur bei günstiger Witterung (im Abstand von mehreren Jahren!) aussäen, keimen und wachsen.

Nach weiteren 165 Kilometern in Richtung

Sabie, dicht am Eingang zum Krüger-Nationalpark gelegen, mussten wir tief durchatmen. Weit hinten am Horizont zeichneten sich riesige, dickstämmige sukkulente Giganten, mehrere Boababs (*Adansonia digitata*), Affenbrotbäume, ab. Was waren diese dickstämmigen Exemplare beeindruckend und faszinierend, als wir später vor ihnen standen! Maßen sie doch ca. 17 m Höhe und

**Die Knollen tief im Boden verborgen:**  
Triebe und Blüten  
von *Brachystelma*  
spec., einer  
Asclepiadaceae.





**Orangerote Blüten:  
die weit verbreitete  
*Aloe striata*.**

im Kronenbereich ca. 35 m Auslage. Ihren Umfang konnten wir mit einem Maßband auf exakten 41,40 m festhalten. Diese eigenartig geformten Ungetüme können, bei in dieser Gegend äußerst seltenem Regen, große Wassermengen in ihrem fibrösen Holz speichern. Für Tiere, die in anhaltender Trockenheit dieses faserige Holz kauen, ist diese Pflanze ein wertvoller Flüssigkeitsspender. Einigen Berichten zufolge werden die frischen Blätter

sogar von den Einheimischen als Gemüse gegessen, die Früchte sind ebenfalls genießbar. Und dieser riesige „Sonnenschirm“ lud uns gleichsam zur etwas verspäteten Mittagspause ein. Wir nutzten also den wohlthuenden Schatten bei jetzt 39 °C (!), denn keine Windbrise und kein Schattenwölkchen machten die Hitze erträglicher. Einige Grünmeerkatzen (Affenart) hielten sich in den Baumzweigen auf und fühlten sich in ihrem Mittagschlaf gestört. Sie hüpfen aufgeregt und lautstark in der Baumkrone umher und warfen uns drohende Blicke zu. Nachdem sie jedoch einige Brot- und Apfelstücke von uns bekommen hatten, beruhigten sie sich schnell wieder und setzten ihre Siesta fort.

Nach weiteren 25 km Entfernung, also ganz in der Nähe, entdeckten wir *Euphorbia aeruginosa*, einen reichlich verzweigten Euphorbienstrauch mit rundlichen bzw. leicht kantigen, bis 20 cm langen, 1 cm dicken Sprossen und auffallend kupfergrüner Färbung.

In enger Nachbarschaft wuchs auch noch *Euphorbia tortirama*, deren 6 bis 30 cm lange und bis zu 4,5 cm dicke, 3-kantige Seitenäste spiralig gedreht sind. Für mich als „bekennenden Euphorbienfreund“ waren die



**Bis zu zwei  
Meter hoch:  
beeindruckende  
Pflanzen von *Aloe  
arborescens*.**



se Fundorte ein Himmelsgeschenk! Natürlich wurden diese schönen Exemplare fotografiert. Bei hereinbrechender Abenddämmerung fanden wir abseits des Weges noch mehrere Exemplare von *Euphorbia candelabrum*, die mit ihren zehn Metern Höhe wie Bäume aus dem Boden ragten. Ihre Äste sind meist 4-kantig mit derben, braunen Nebenblattdornen. Die Kronenbildung ist kandelaberartig verzweigt und hat eine Ausdehnung von ca. 30 m.

Übernachten konnten wir in einem Holzhütten-Camp in einem urigen Waldstück (urwaldähnlich, wüst), das Ralph für uns ausfindig gemacht hatte. Schnell, noch vor absoluter Dunkelheit, grillten wir uns die mitgebrachten Steaks, aßen Brot dazu und erfrischten uns an klarem Quellwasser. Doch schon gleich danach erlebten wir eine echte Tropennacht! Auf unserem Hüttdach trug eine Affenbande lautstark ihre Streitigkeiten bzw. Führungsansprüche aus und verschob damit unsere Nachtruhe um einige Zeit. Morgens, als wir das Umfeld unseres Camps untersuchten, fanden wir massenweise Steine und eine Unmenge Zweige herumliegen, die offensichtlich zur Austragung der Machtkämpfe benutzt worden waren.

Weil wir in einem solch wunderbaren Waldstück gelandet waren, unternahmen wir am frühen Morgen, noch vor dem Frühstück, eine reizvolle und interessante Wanderung. Auch hier wurde uns wieder die traumhafte Naturvielfalt bewusst, die wir so intensiv eigentlich nur aus Literatur und Filmen kennen. Riesige Bäume und dichtes Gestrüpp bilden die Hauptvegetation. Gerade jetzt im Morgengrauen, als noch der Nebel über den mächtigen Baumkronen hing, boten sich uns herrliche und unvergessliche Bilder. Aus den mächtigen Baumkronen erklang ein vielmehr stimmiges Vogelkonzert; vereinzelt sahen wir auch diese flinken und bunten Flugkünstler. Es waren eine Vielzahl farbiger Prachtfinken, verschiedene Webervögel und langschnäbelige Tukane. Wir ließen uns Zeit und genossen diese märchenhafte Urwildnis. Auf dem Waldboden fanden wir Blumen in den buntesten Farben. Auf sie setzten sich die tropischen Schmetterlinge, um ihrerseits zu frühstücken.

Dann aber, nach einem kurzen Freiland-Frühstück, brachen wir auf und besuchten einen gigantischen *Encephalartos*-Urwald, ganz in der Nähe von Modjadji. Es waren mächtige und kraftvolle Exemplare, die wir

**Relativ häufig im südlichen Afrika: Springböcke.**



**Bis zu 25 Zentimeter im Durchmesser: die beeindruckende Blüte von *Boophana disticha*.**

dort vorhanden. Sie wachsen auf kiesigem Sandboden, der mit geringem Humus angereichert ist.

An der Waldlichtung, wo die heißen Sonnenstrahlen für die notwendige Bodenwärme sorgen, entdeckten wir mehrere dekorative Schmuckstücke aus der Gattung *Brachystelma* mit ihren prachtvollen Blüten. Wir fanden

*Brachystelma foetidum*, *B. barberae*, *B. pygmaeum* und *B. christianeae*. Es sind Asclepiadaceen mit bis zu 10 cm im Durchmesser großen Knollen, Sukkulente, die in der Trockenzeit ihr Laub völlig abwerfen und die Knollen als Speicherorgane völlig im Boden versteckt halten. Ihre Blätter sind meist ca. 1,5 cm lang, elliptisch-oval, am Rande welliger, beiderseits kurzhaarig. Die beeindruckenden Blüten sind hinsichtlich Größe, Farbe und Zeichnung recht variabel. Ihre Kronröhre ist breit-schüsselförmig, innen weißlich, mit dunkelpurpurnen Bändern und Flecken versehen. Einige hatten auch schwarzviolett gestreifte Blüten, andere waren eher bräunlich gefärbt.

In freiem sandig-kiesigem Gelände entdeckten wir *Euphorbia schinzii*, die sich offensichtlich bei unbarmherzig heißer Sonnenbestrahlung hervorragend entfaltet. *Euphorbia schinzii* ist eine Ausläufer bildende Zwerg-Euphorbie, die mit zahlreichen, 10 bis 15 cm langen und bis zu 1 cm dicken, 4-kantigen, dunkelblaugrünen Sprossen über die Erde tritt.

Auch die breitrippige *Euphorbia grandialata* (3 bis 4 Rippen) mit ihren grau-grünen Trieben fühlt sich in dieser heißen und weit-



**Giftiger „Wald“: *Euphorbia gigantea* bildet oft große Bestände.**



gehend ungeschützten Gegend offensichtlich wohl. Stolz trägt sie ihre gelbgrünen Querbänder und sieht damit tatsächlich höchst dekorativ aus.

Ganz in der Nähe des alten Goldgräberortes Pilgrims Rest zeigte sich die Gegend schon etwas vegetationsfreudiger. Erstaunlicherweise fällt hier doch ab und zu etwas Regen und lässt damit für viele Pflanzen ein besseres Wachstum zu. So fanden wir hier sogar Massenbestände verschiedenartiger Aloen, viele davon in voller Blüte. Es waren *Aloe arborescens* (im Volksmund als Brand- oder Wundaloe bezeichnet), die kleine Rosetten bildende *Aloe albida*, die kleinwüchsigen *Aloe saundersiae* und *A. parviflora*, *A. claviflora*, *A. peglerae* sowie die prachtvolle und große *A. marlothii* mit ihrem dick verholzten, bis zu 6 m hohen Stamm. Ihre Infloreszenzen sind reich verzweigt, bis zu 80 cm große Rispen, deren Äste horizontal ausgebreitet sind und Hunderte von gelb-orangefarbenen Blüten tragen. Die *Aloe marlothii* ist unter allen baumförmigen Aloen die spektakulärste und formschönste Pflanze, deren Verbreitungsgebiet vom Betschuanaland über Transvaal,

Swasiland, Ostafrika und den größten Teil Südafrikas reicht. Wer einmal diese großartige, weithin leuchtende Farbenpracht erlebt hat, wird sie in bleibender Erinnerung behalten.

Wir waren verzaubert von den feuerrot glänzenden *Aloe*-Blüten. Auch konnten wir beobachten, wie Bienen und die herrlich malachit-gefärbten Nektarvögel an den Blüten „auftankten“ und damit für natürliche Bestäubung sorgten.

Am folgenden Tag besuchten wir den auf unserer Route gelegenen botanischen Garten in Nelspruit, der mich mit seinen vielen herrlichen und frei ausgepflanzten Euphorbien faszinierte. Besonders stachen mir die 4-rippige *Euphorbia triangularis* und *E. halipedicola* ins Auge, während ganz in der Nähe ein kraftvoller alter *Ficus sansibarica* wuchs. Er trägt seine Früchte unmittelbar an der Astrinde und sorgt mit dieser Kuriosität für Aufsehen. Auf ihm beobachteten wir eine giftige, grellgrüne Baumschlange, die einem kunstvoll gebauten Webervogelnest (mit Jungen) einen räuberischen Besuch abstattete. Insgesamt war dieser botanische Garten ein impo-

**Afrika „pur“:**  
Sonnenuntergang  
hinter einem riesigen  
Baobab-Baum,  
*Adansonia  
digitata*.

santes Pflanzenparadies, das mit seiner kontrastreichen und unbeschreiblich bunten Artenvielfalt bei uns einen vortrefflichen und tadellosen Eindruck hinterließ.

Auf unserer Heimreise nach Pretoria, etwa 30 km nach Nelspruit, bemerkten wir vereinzelte Pflanzen von *Pachypodium saundersii*, bis zu 1,5 m hohe, spärlich verzweigte Sträucher. Sie besitzen eine knollenförmige Stammbasis, die vollkommen im sandigen Erdreich versteckt ist. Ihre beeindruckenden weißen Blüten sind rötlich gestreift und wie die von Glockenblumen geformt.

Überraschend für uns drei fanden wir hier nach längerer Suchaktion auch noch *Euphorbia maleolens*. Es sind einige wunderschön aussehende Pflanzen aus der Gruppe der Medusea (Medusenhäupter). Sie alle haben kurze, dicke, rübenförmige Wurzeln. Ihre Cyathien befinden sich an den langen Triebspitzen und geben diesen Exemplaren ein interessantes Aussehen.

Unweit von diesem Ort wuchs auch noch *Aloe albida*, ein typischer Vertreter der Sektion der „Gras-Aloen“. Die Pflanze bildet kleine Rosetten von 6 bis 12 schmal-linearen, ca. 10 bis 15 cm langen, am Rand gezähnten, dunkelgrünen Blättern. Ihr Blütenstand war unverzweigt, 10 bis 15 cm lang, mit weißen, engröhrigen Blüten.

Hinter diesem Standort besuchten wir ei-

nen Hang, der mit der baumartigen *Euphorbia cooperi* (ca. 8 bis 10 m hoch) verhältnismäßig stark bewachsen war. Fast alle Exemplare zeigten ihre zitronengelben Blüten.

Letztendlich fanden wir die in Südafrika weit verbreitet vorkommende *Euphorbia pulvinata*, die dort riesige Polster bildet und sogar ganze Felsblöcke überwuchert. Sie ist 7- bis 10-rippig, hat sehr oft einen gigantischen Durchmesser von 5 bis 7 m und erreicht eine Maximalhöhe bis zu 80 cm(!).

Hier, mitten in freier, oft noch unberührter Natur, konnten wir die Seele baumeln lassen und uns an der aufregenden Vielfalt von Flora und Fauna nicht genug satt sehen. Mit jedem Tag wurde uns die Vorahnung vom Paradies ein bisschen wahrer, mit jedem Tag verflüchtigten sich kleine Alltagsorgen. Hier, mitten in grenzenloser Blütenpracht und vielfältigen Naturwundern, verblasst alles!

Als wir nach fünf erlebnisreichen Tagen wieder bei Ralphs Familie in Pretoria angekommen waren, gingen wir sofort an die notwendigen Auswertungen unserer Eindrücke. Unterm Mikroskop wurden Pflanzensamen und einzelne Blättchen untersucht, auch Pflanzenquerschnitte bestaunt, Pflanzen vermessen und beschrieben.

Hermann Stützel  
Hauptstr. 76, D - 97299 Zell

## BUCHBESPRECHUNGEN

Schlumpberger, B. 2002: **Dehydrogeosmin produzierende Kakteen: Untersuchungen zur Verbreitung, Duftstoff-Produktion und Bestäubung.** – Beuren (D): Grauer. 139 S., ill. ISBN 3-86186-409-6.

In seiner hier vorliegenden Dissertation beschäftigt sich der Autor mit Blütenduftstoffen bei Kakteen. Nach einer Einleitung werden Material und Methoden beschrieben, die Ergebnisse und Diskussion umfassen Kapitel über das Vorkommen der Duftstoffe (insbesondere des nur bei Kakteen bekannten Dehydrogeosmin), ihre Rolle in der Blütenökologie und antimikrobielle Wirkungen.



Die Fähigkeit, Dehydrogeosmin zu bilden, entstand innerhalb der Kakteen wohl mehrmals konvergent und ist vorwiegend bei tagblütigen Arten verbreitet. Die Duftzusammensetzung kann variieren, bei *Gymnocalycium andreae* variierte sie in natürlichen Populationen deutlich schwächer als bei Kulturpflanzen. In Bestäubungsversuchen zeigten Blüten oder Attrappen mit Dehydrogeosmin keine höhere Attraktivität für die Bestäuber (Bienen). Möglicherweise bietet der „Wassergeschmack“ von Geosmin unter ariden Bedingungen einen Vorteil, indem er den Bestäubern Vorhandensein von Wasser vortäuscht. (Detlev Metzger)

## Anpassung an Boden und Klima

### Verbreitung der Gattung *Sempervivum* Linnaeus in den Alpen

von Philipp Neeff

#### Hinweise auf die Verbreitung in der Literatur

Für die in Deutschland vorkommenden Arten der Gattung *Sempervivum* finden sich u.a. Raster-Punktarten bei HAEUPLER & SCHÖNFELDER (1988), SCHÖNFELDER & BRESINSKY (1990) und SEBALD, SEYBOLD & PHILIPPI (1992), Punktarten für Österreich bei WITTMANN & al. (1987) und bei POLATSCHKE (1999) im Tiroler Verbreitungsatlas. Punktarten zu den Schweizer *Sempervivum*-Arten sind bei WELTEN & SUTTER (1982) abgebildet. Der Aufsatz von ZONNEVELD (1981) enthält eine Punktarte zur Verbreitung von *S. arachnoideum* Linnaeus in den Alpen und zeigt die Verteilung der Chromosomen-Rassen dieser Art. Bei FAVARGER & SCHERBATOFF (1973) findet sich eine Verbreitungskarte von *S. calcareum* Jordan.

#### Allgemeine Verbreitung der Gattung

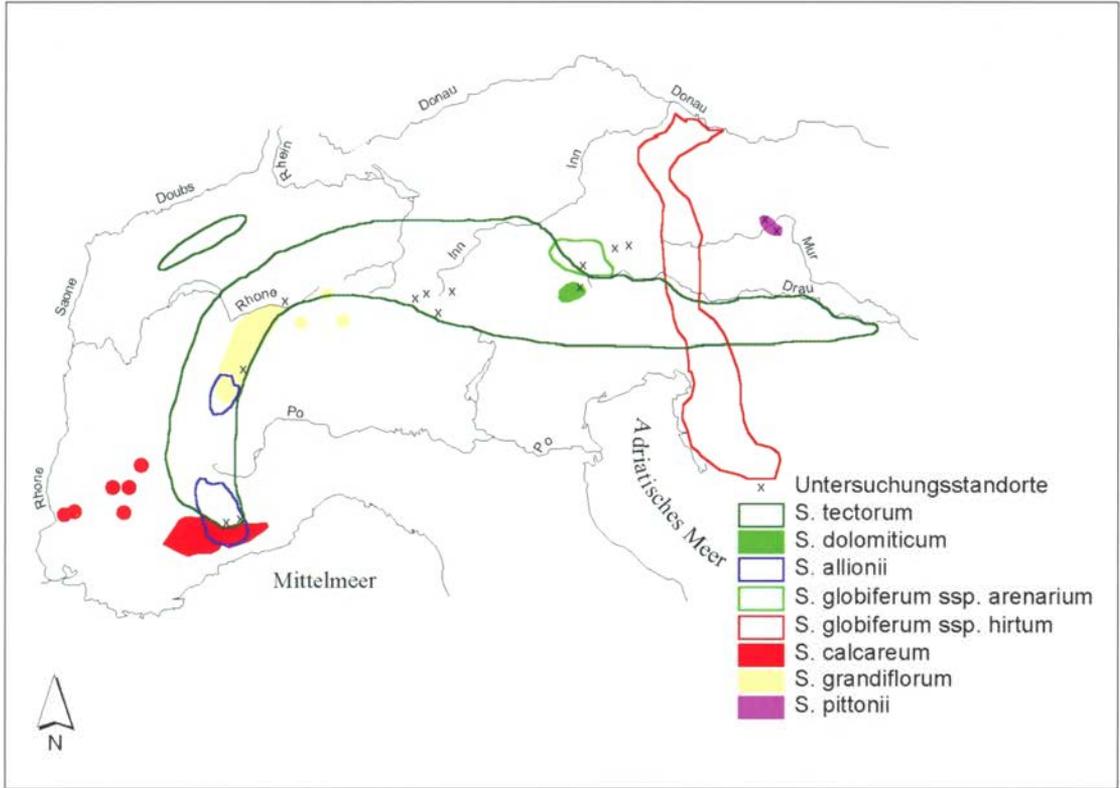
Das Areal der Gattung *Sempervivum* erstreckt sich vom westlichen Bereich des Großen Atlas in Marokko über die Iberische Halbinsel, die Alpen, den Apennin, die Karpaten, den Balkan, das Dinarische Gebirge und Griechenland weiter über Kleinasien und den Kaukasus bis in das Hochland von Iran. Die Pflanzen wachsen bevorzugt in der montanen und alpinen Stufe. Sie finden sich sowohl im offenen Grasland als auch auf Geröll- und Schutthaldden und auf freiliegendem Fels. Hat sich *Sempervivum* erst einmal durch Samenflug an einem Standort etabliert, ist es in der Lage, auf vegetativem Wege schnell große Bestände zu bilden. Durch die besondere Anpassung der *Sempervivum*-Arten an

die Boden- und Klimabedingungen der montanen bis subnivalen Stufe sind die Arten z.T. räumlich isoliert. So sind in den Alpen neben weit verbreiteten Arten, welche sich zum Teil durch ihre räumliche Trennung reliefbedingt zu gut abgrenzbaren Unterarten entwickelt haben, Endemiten und Lokalendemiten entstanden.

*Sempervivum* wächst bevorzugt auf südexponierten Hängen und fehlt an Nordwest- und Osthängen. Dies soll an einer Beobachtung, welche bei Feldstudien gemacht wurde, verdeutlicht werden (NEEFF & al. 2003). Bei der Anfahrt über die „Großglockner Hochalpenstraße“ von Norden fehlt *Sempervivum* zunächst. Erst nach dem „Hochtor“, also auf dem Gebirgskamm im Übergang zur Südseite der „Hohen Tauern“, lassen sich regelmäßig Bestände der Gattung beobachten. Die Arten der Gattung sind offensichtlich an hohe Sonneneinstrahlung angepasst.

#### Weit verbreitete Arten der Alpen

Zu den weit verbreiteten Arten gehört auch *Sempervivum globiferum* Linnaeus (Sektion *Jovibarba*). Innerhalb dieser Art kann eine ausgeprägte Endemitenbildung beobachtet werden. Die Art hat ihren Verbreitungsschwerpunkt in den Karpaten. Erst im südwestlichen Teil ihres Verbreitungsgebietes, in den Alpen, sind gut unterscheidbare Unterarten vorhanden. *S. globiferum* subsp. *allionii* (Jordan & Fourreau) 't Hart & Bleij ist vor allem in den Seealpen verbreitet, wird dann abgelöst von der subsp. *arenarium*, (W. D. J. Koch) 't Hart & Bleij, einem Element der westlichen Ostalpen, und von *S. globi-*



**Abb. 1:**  
**Verbreitung von**  
***S. tectorum***  
**und der**  
**Endemiten**  
**der Gattung in**  
**den Alpen. Nach**  
**Daten von**  
**FAVARGER & al. (1973),**  
**MEUSEL & al. (1965),**  
**POLATSCHKE (1999),**  
**LIPPERT (1995),**  
**NEEFF & al. (2003),**  
**WELTEN & al. (1982),**  
**WITTMANN & al.**  
**(1987).**

*ferum* subsp. *hirtum* (Linnaeus) 't Hart & Bleij in den Ostalpen. Die Unterarten sind räumlich voneinander getrennt und daher nicht mehr in der Lage, genetisches Material auszutauschen, so dass bei *S. globiferum* eine allopatrische Artbildung vorliegt. Die Eigenart von *S. globiferum*, sich durch abrollende Tochterrosetten vegetativ zu vermehren und zu verbreiten, verhilft der Art lokal rasch, große Bestände zu bilden, allerdings nur in Richtung tieferer Lagen und maximal bis in die Talsohlen.

Die Sektion *Sempervivum* ist mit zahlreichen Arten und Unterarten in den Alpen vertreten. Eine Art der Alpen stellt *Sempervivum montanum* Linnaeus dar. Die Art nimmt eine Sonderstellung innerhalb der Gattung ein. Ihre Verbreitungsgrenzen sind die Pyrenäen und der Apennin und die Karpaten, außerdem aber gibt es reliktsche Vorkommen in Osteuropa. Diese Art hat einerseits ein großes Verbreitungsgebiet, andererseits besiedelt sie

in den Alpen alle Lebensräume, die insgesamt für *Sempervivum*-Arten typisch sind. In den Alpen sind drei Unterarten bekannt, die räumlich getrennt sind. *S. montanum* subsp. *montanum* ist von allen dreien am weitesten verbreitet und findet sich von den Seealpen im Südwesten bis etwa zu den Hohen Tauern, von da an wird sie von *S. montanum* subsp. *stiriacum* (Wettstein ex Hayek) Hayek abgelöst, deren Verbreitungsgebiet schließlich vom Steirischen Randgebirge begrenzt wird. *S. montanum* subsp. *stiriacum* ist in den Ostalpen endemisch. Sie ist zahlreich im Großglockner-Gebiet und kommt von dort an ostwärts vor. *S. montanum* subsp. *burnatii* (Wettstein ex Burnat) Hayek ist in den Westalpen endemisch. Die Unterart hat ihren Verbreitungsschwerpunkt in den Grajischen Alpen bis zu den Cottischen Alpen und einen weiteren in den Seealpen.

*S. arachnoideum* findet sich außerhalb der Alpen in den Pyrenäen, der Iberischen Halb-

insel, dem Apennin und den Karpaten. *S. arachnoideum* ist eine in den Alpen weit verbreitete Art mit zwei Unterarten. *S. arachnoideum* subsp. *arachnoideum* hat einen Verbreitungsschwerpunkt in den Ostalpen und *S. arachnoideum* subsp. *tomentosum* (Lehmann & Schnittspahn) Schinz & Thellung in den Westalpen. *S. arachnoideum* subsp. *tomentosum* ist eine Sippe von trockenen Standorten mit hoher Lichtintensität auf Fels und an Aufschlüssen. Eventuell dient die dichte filzige Behaarung dieser Unterart als Schutz vor zu hoher UV-Strahlung und/oder Transpirationsschutz am Standort.

Das Verbreitungsgebiet von *Sempervivum tectorum* Linnaeus reicht von den Pyrenäen, den Alpen und dem Apennin bis zum Balkan, wo die Art von *S. marmoreum* Grisebach abgelöst wird. Die Art blüht zwar regelmäßig, aber insgesamt bildet sie nur wenige Blüten-

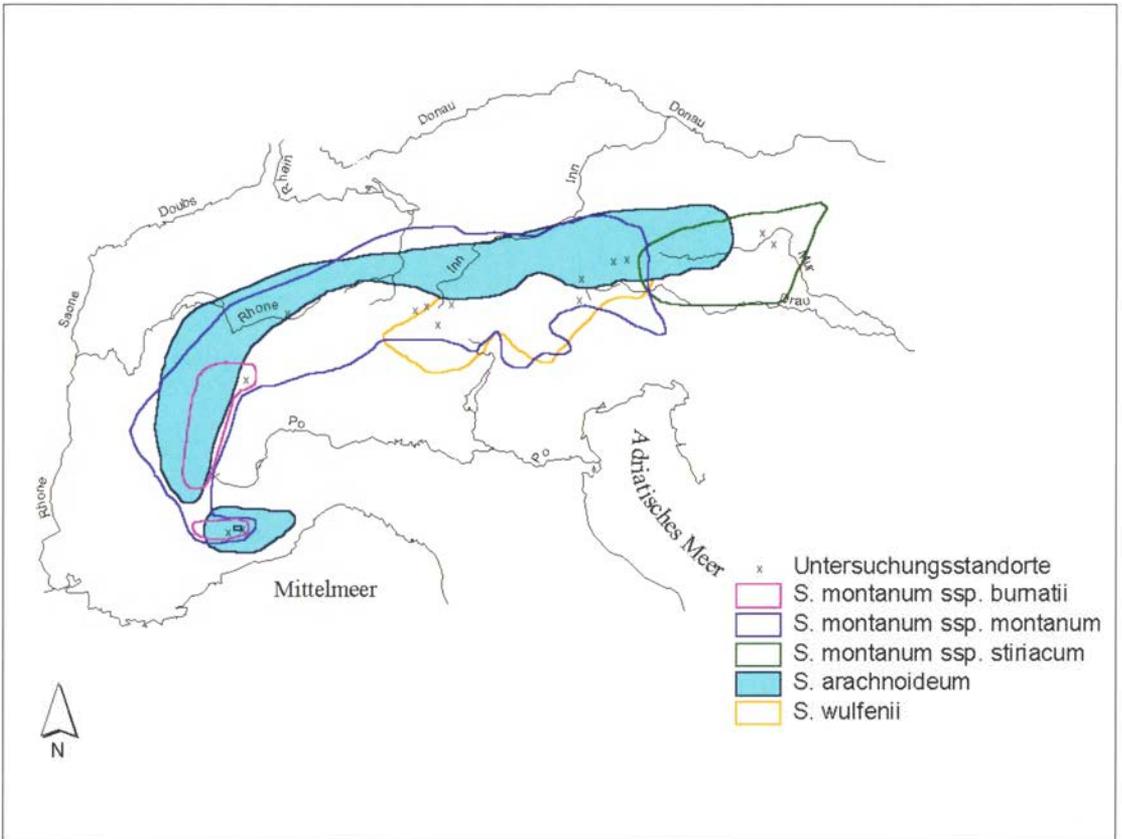
stände pro Jahr aus. Aufgrund des Verbreitungsgebietes und der hohen Variabilität von *S. tectorum* könnte es sich um eine Art handeln, welche im Begriff ist, sich allopatrisch zu differenzieren. *S. tectorum* subsp. *italicum* (Ricci) Zonneveld findet sich in La Maiella und östlich der Ciociaria (bei Rom, Apennin, Italien).

### Endemische Arten

*Sempervivum calcareum* ist in den Französischen Voralpen und in den Seealpen zu finden. Außerhalb davon ist es nur noch an der Mündung der Nesque in die Rhône und vereinzelt aus den Pyrenäen bekannt. Aufgrund der seltenen Bildung von Blüten wird das Verbreitungsgebiet eingeschränkt, so dass sich die Art auf dem Weg zum Endemiten befindet.

Das gelb blühende *Sempervivum grandi-*

**Abb. 2:** Verbreitung der *S. montanum*-Unterarten, *S. arachnoideum* und *S. wulfenii* in den Alpen. Nach Daten von MEUSEL & al. (1965), POLATSCHKEK (1999), NEEFF & al. (2003), WELTEN & al. (1982).



*florum* Haworth, ist endemisch in den Walliser und Tessiner Alpen. Die Verbreitungsangaben bei WELTEN & SUTTER (1982) beschränken sich lediglich auf den Tessin. LIPPERT (1995) nennt weitere Vorkommen aus den Penninischen und den Grajischen Alpen.

Die Verbreitung von *S. wulfenii* subsp. *wulfenii* Hoppe ex Mertens & W. D. J. Koch beschränkt sich auf die Ostalpen. Die Unterart *S. wulfenii* subsp. *juvanii* (Strgar) Favarger & Parnell ist aus Slowenien beschrieben, dies deutet auf eine einst größere Verbreitung der Art hin. Hier wirkt sich offensichtlich ebenfalls die seltene Bildung von Blüten auf die Verbreitung der Art aus.

### Lokalendemiten

Aus den Alpen sind zwei Arten beschrieben, die sich als Lokalendemiten bezeichnen lassen: *Sempervivum dolomiticum* Facchinetti und *S. pittonii* Schott, Nyman & Kotschy. *S. dolomiticum* ist in den Dolomiten endemisch. Dort findet es sich nach LIPPERT (1995) in Südtirol und in der Provinz Belluno. Soweit bekannt beschränkt sich die Verbreitung dieser Sippe auf die Prager Dolomiten, wo dolomitisches Gestein ansteht. Es wäre zu diskutieren, ob bei *S. dolomiticum* adaptive Nischenbesetzung vorliegt.

*Sempervivum pittonii* ist ein ausgesprochener Lokalendemit, beschränkt auf das Murtal bei Kraubath am Fuße der Gleinalpe in der Steiermark. Eine nähere Verwandtschaft mit dem bulgarischen *S. leucanthum* Pancic wird diskutiert (PRAEGER 1932). Sollte sich dieses bestätigen, würde das auf ein ehemals größeres Verbreitungsgebiet der Gruppe hindeuten, folglich wäre *S. pittonii* als ein Relikt anzusprechen.

### Diskussion

Gerade in den Alpen wird der Artbildungsprozess der Gattung *Sempervivum* deutlich. Es finden sich einerseits Relikte einer einstigen Verbindung zu den Arten des Balkans, welche durch *S. pittonii* oder durch *S. wulfenii* dokumentiert wird, andererseits eine Verbindung zu den Karpaten durch *S. globiferum* (Sektion Jovibarba) und *S. montanum*. Zu-

dem sind auch solche Arten zu finden, welche zurzeit in den Alpen stark evolutiv zu divergieren scheinen, vertreten durch *S. arachnoideum* und insbesondere *S. montanum*. Dagegen scheint *S. tectorum* eine der älteren Sippen der Alpen zu sein, die allopatrisch divergiert. Darauf deuten die große Verbreitung (bei geringer Blühfreudigkeit) und die Variabilität innerhalb der Art hin.

### Danksagung

Mein Dank gilt Herrn Dr. Randolph Kricke für die kritische Durchsicht des Manuskriptes und die Hilfe bei der Erstellung der Karten sowie Herrn Dr. Herfried Kutzelnigg und Herrn Prof. Dr. G. B. Feige für ihre konstruktive Kritik.

### Literatur

- FAVARGER, C. & SCHERBATOFF, M. (1973): Sur un espèce intéressante des Alpes austro-occidentales: *Sempervivum calcareum* Jordan. – *Candollea* **28**: 219-235.
- HAEUPLER, H. & SCHÖNFELDER, P. (Hrsg.) (1988): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. – Eugen Ulmer, Stuttgart.
- LIPPERT, W. (1995): *Sempervivum*. – In: WEBER, H. E. (Hrsg.), Gustav Hegi – Illustrierte Flora von Mitteleuropa 4/2A: 69-129. Blackwell-Wissenschafts-Verlag, Berlin.
- MEUSEL, H., JÄGER, E. J. & WEINERT, E. (1965): Vergleichende Chorologie der zentral-europäischen Flora. Bd. 1 (Text- und Kartenteil). – Gustav Fischer, Jena.
- NEEFF, P., KUTZELNIGG, H. & FEIGE, G. B. (2003): Felduntersuchungen an der Gattung *Sempervivum* s. l. in den Alpen. – *Kakt. and. Succ.* **54**(6): 143-152.
- POLATSCHKE, A. (1999): Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg. Bd. 2. – Tiroler Landesmuseum, Innsbruck.
- PRAEGER, L. R. (1932): An account of the *Sempervivum* group. – Royal Horticultural Society, London.
- SCHÖNFELDER, P. & BRESINSKY, A. (Hrsg.) (1990): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. – Eugen Ulmer, Stuttgart.
- SEBALD, O., SEYBOLD, S. & PHILIPPI, G. (Hrsg.) (1992): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. Bd. 3: Spezieller Teil (Spermatophyta, Unterklasse Rosidae) Droseraceae bis Fabaceae. – Eugen Ulmer, Stuttgart.
- WELTEN, M. & SUTTER, H. C. R. (1982): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen der Schweiz. Vol. 1. – Birkhäuser, Basel [u. a.].
- WITTMANN, H., SIEBENBRUNNER, A., PISEL, P. & HEISELMAYER, P. (1987): Verbreitungsatlas der Salzburger Gefäßpflanzen. – Sauteria 2. Institut für Botanik, Salzburg.
- ZONNEVELD, B. J. M. (1981): The varieties of *Sempervivum arachnoideum*. – *Nation. Cact. Succ. J.* **36**(1): 24-25.

**Abstract:** The database for the distribution of the genus *Sempervivum* Linnaeus (Crassulaceae) was taken from literature and field studies. In the Alps the genus is widespread. *Sempervivum globiferum* of the section *Jovibarba* can be found with the subsp. *allionii* in the Maritime Alps, the subsp. *arenarium* in the western part of the Eastern Alps and subsp. *hirtum* in the Eastern Alps. Of the section *Sempervivum*: *Sempervivum arachnoideum* is widespread and the subsp. *arachnoideum* is located in the Eastern Alps while the subsp. *mentosum* can be found in the Western Alps. *Sempervivum montanum* is also widespread and differentiated into the subsp. *montanum* west of the Hohen Tauern (A), subsp. *stiriacum* endemic east of the Hohen Tauern in the Steiermark (A) and subsp. *burnatii* which is endemic to the Western Alps. *Sempervivum tectorum* is a species which develops slowly allopatrically. *Sempervivum zwulfenii* can be found in the western parts of the Eastern Alps. *Sempervivum calcareum* is about to become an endemic species in the Maritime Alps. *Sempervivum dolomiticum* is a local endemic to the Dolomites. *Sempervivum grandiflorum* is endemic to the western part of Alps. Another local endemic species is *Sempervivum pittonii* located in the Murtal, Steiermark (A).

## ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Velasco Macías, C. G. & Nevárez de los Reyes, M. 2002: **Nuevo género de familia Cactaceae en el estado de Nuevo León, México : *Digitostigma caput-medusae* Velasco et Nevárez sp. nov.** – Cactaceas y Suculentas Mexicanas **47**(4): 76-86, ill.

Im mexikanischen Bundesstaat Nuevo León wurde eine neue Kakteenart gefunden, die aufgrund ihrer ungewöhnlichen Merkmale – lange Warzen wie bei *Leuchtenbergia* oder *Ariocarpus agavoides*, die eine zweigeteilte Areole tragen, aus deren fertilen Part *Astrophytum*-ähnliche Blüten entspringen – als einzige Art einer neuen Gattung beschrieben wird: *Digitostigma caput-medusae*.

Hunt, D. & Taylor, N. (eds.) 2002: **Notulae systematicae lexicon Cactacearum spectantes II.** – Cactaceae Systematics Initiatives (14): 7-19.

In Vorbereitung auf das geplante Kakteenlexikon werden zahlreiche Namensänderungen und taxonomische Neubewertungen notwendig, von denen einige hier von verschiedenen Autoren publiziert werden. Neue Kombinationen (meist Unterarten) und taxo-

nomische Erkenntnisse werden in kurzer Form für die Gattung *Acharagma*, *Armatocereus* (mit Schlüssel), *Stenocereus*, *Austrocylindropuntia*, *Browniinia*, *Castellanosia*, *Cumulopuntia*, *Echinopsis*, *Echinocereus*, *Espostoa*, *Eulychnia*, *Ferocactus*, *Haageocereus*, *Matucana*, *Neobuxbaumia*, *Oreocereus*, *Pfeiffera* und *Rebutia* publiziert.

Meve, U. & Liede, S. 2002: **A molecular phylogeny and generic rearrangement of the stapelioid Ceropegieae (Apocynaceae-Asclepiadoideae).** – Plant Systematics and Evolution **234**: 171-209.

In einer umfangreichen molekularbiologischen Studie wurden Vertreter aller stammsukkulenter und der meisten verwandten blatttragenden Gattungen der Ceropegieae untersucht. Als Ergebnis zeigte sich, dass diese Gruppe monophyletisch ist und in eine basale Gruppe (mit *Neoschumania*, *Anisotoma*, *Riocreuxia* und *Sisyranthus*) und die restlichen Ceropegieae gegliedert ist. Die vier untersuchten *Ceropegia*-Arten bilden hingegen keine monophyletische Gruppe; ihre Verwandtschaft zu *Brachystel-*

*ma* ist nicht eindeutig. Für den *Caralluma*-Komplex können 7 Gattungen anerkannt werden (*Caralluma*, *Apteranthes*, *Australluma*, *Boucaerosia*, *Caudanthera*, *Desmidorchis* und *Monolluma*). *Duvaliandra* und *White-sloanea* bilden die basale Gruppe zu dem Zweig stammsukkulenter, meist südafrikanischer Vertreter, zu denen u. a. *Orbea*, *Stapelia*, *Duvalia*, *Huernia*, *Hoodia* und *Piранthus* gehören. *Orbea* schließt nun *Angolluma*, *Orbeopsis* und *Pachycymbium* ein, während *Orbeanthus* Gattungsstatus behält. Die erst kürzlich von *Orbea* getrennte Gattung *Ballyanthus* fällt in die *Duvalia*-Gruppe und wird wieder der (sehr weit gefassten) *Orbea* zugeführt. *Notechidnopsis* enthält nur noch eine Gattung (*N. tessellata*), für *N. columnaris* wird eine neue Gattung, *Richtersveldia*, begründet. Mehrere neue Kombinationen werden publiziert. Für den *Caralluma*-Komplex wird ein Gattungsschlüssel publiziert und werden die zugehörigen Gattungen und Arten aufgeführt. Ferner enthält der Beitrag eine Übersicht aller anerkannten Ceropegieae-Gattungen mit Typus-Arten sowie den Synonymen. (D. Metzger)

## Im nächsten Heft . . .

Sie besiedeln vor allem die steilen, tief eingeschnittenen Schluchten in Peru – Kakteen der Gattung *Matucana* mit ihren typischen Blüten. Erforscht ist ihr Lebensraum angesichts der schwierigen geologischen Formationen allerdings kaum. Und man geht davon aus, dass nur ein kleiner Teil der in Nordperu vorkommenden *Matucana*-Populationen bisher entdeckt wurden. Wir stellen den Formenkreis um *Matucana aurantiaca* vor.



Außerdem im nächsten Heft: Ein *Weberocereus* wird uns begegnen, der schon im letzten Heft geplante Besuch in Kew Gardens steht auf dem Programm und wir suchen Pediokakteen.

## Und zum Schluss . . .

„Wann die ersten Kakteen nach Europa gelangt sind, wissen wir nicht. Wir können aber die Vermutung aussprechen, dass Christoph Columbus, der bekanntlich auch die Westindischen Inseln besuchte, deren Küsten von Massenbeständen des auffallenden „Mützenkaktus“, *Melocactus*, gesäumt sind, diesen mit nach Europa brachte“.

Geschrieben hat dies der unvergessene Werner Rauh 1979 in seinem Buch „Kakteen an ihren Standorten“. Und Recht hat er wahrscheinlich.

Aber was hat dieser Christobal Colón nur angerichtet! Noch ein halbes Jahrtausend später fordert das „Kaktus-Virus“, das er damals mit eingeschleppt hat, seine Opfer. Heimtückisch befällt es sogar Kinder, wie auf dem Kakteenverkauf anlässlich der Jahreshauptversammlung in Weilheim überraschend oft festzustellen war.

Freuen wir uns darüber!

Gerhard Lauchs

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zeitschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

## Impressum

### Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

#### Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.  
Oos-Strasse 18, D-75179 Pforzheim

#### Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,  
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

#### Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft  
Alte Dübendorfer Strasse 12, CH-8305 Dietlikon

#### Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.  
Geschäftsstelle, Oos-Strasse 18, D-75179 Pforzheim  
Tel. 072 31 / 28 15 50, Fax 072 31 / 28 15 51

#### Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstrasse 47,  
D-90574 Roßtal

Tel. 091 27 / 57 85 35, Fax 091 27 / 57 85 36

E-Mail: [Redaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de](mailto:Redaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de)

E-Mail: [g.lauchs@odn.de](mailto:g.lauchs@odn.de)

#### Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Detlev Metzger, Holtumer Dorfstrasse 42  
D-27308 Kirchlinteln, Telefon + Fax 042 30 / 15 71

E-Mail: [Redaktion.Wissenschaft@DeutscheKakteenGesellschaft.de](mailto:Redaktion.Wissenschaft@DeutscheKakteenGesellschaft.de)

#### Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München  
Tel. 089 / 95 39 55

#### Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

##### Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf  
Tel. 091 95 / 92 55 20, Fax 091 95 / 92 55 22

E-Mail:

[Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de](mailto:Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de)

##### Schweiz:

Christine Hoogveen

Kohlfirststrasse 14, 8252 Schlatt

Tel. 052 / 6 57 15 89, Fax 0 52 / 6 57 50 88

E-Mail: [hoogveenfc@swissonline.ch](mailto:hoogveenfc@swissonline.ch)

##### Österreich:

Dipl.-Ing. Dieter Schornböck, Gottfried Winkler

Dürwaringstrasse 59/1/8

A 1180 Wien

Telefon, Fax: (+43 (0) 1 - 470 64 08

E-Mail-Adressen

[dieterschornboeck@cactus.at](mailto:dieterschornboeck@cactus.at)

[gottfried.winkler@cactus.at](mailto:gottfried.winkler@cactus.at)

##### Satz und Druck:

Druckhaus Münch GmbH

Christoph-Krauthem-Strasse 98, 95100 Selb

Tel. 0 92 87 / 85-0, Fax 0 92 87 / 85 35

E-Mail: [vorstufe@druckhaus-muench.de](mailto:vorstufe@druckhaus-muench.de)

##### Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstrasse 12, D-95100 Selb

Telefon +49 92 87 / 96 57 77, Fax +49 92 87 / 96 57 78

E-Mail: [m.thumser@druckhaus-muench.de](mailto:m.thumser@druckhaus-muench.de)

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 22 / 1. 1. 2000

**Der Bezugspreis** ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet

sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht

werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Rei-

sen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hin-

weise zur Abfassung von Manuskripten können bei

der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle

Adressen siehe oben).

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Die drei  
Erfolgreichen!

# TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

## Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



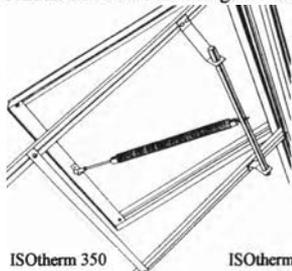
Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Gartenglas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.  
Großes Ausstattungsprogramm.  
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

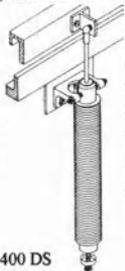
**Terlinden Abt. A1 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/ 61 64**

## ★ Automatische Fensterheber

Die Feinfühligkeit dieser Lüftungsautomaten schützt Ihre Pflanzen und garantiert, daß im Gewächshaus, Frühbeet oder Wintergarten keine gefährlichen Übertemperaturen entstehen.



ISOtherm 350



ISOtherm 400 DS

- \* ISOtherm 200 S, für Dachfenster (Hubkraft max. 7 kp) € 61,00
- \* ISOtherm 350, für Dachfenster (Hubkraft ca. 20 kp) € 71,50
- \* ISOtherm 450, für Dachfenster (Hubkraft ca. 30 kp) € 77,70
- \* ISOtherm 350 F, für Seitenfenster (Hubkraft ca. 20 kp) € 77,70
- \* ISOtherm 450 F, für Seitenfenster (Hubkraft ca. 30 kp) € 83,80
- \* ISOtherm 400 DS, für Dachfenster im Direkthub (Hubkraft ca. 50 kp) € 108,40
- \* ISOtherm 500 D, für Dachfenster im Direkthub (Hubkraft ca. 20 kp) € 89,40

\* Kunststofföpfe Ø 4 cm wieder lieferbar! Die ideale Größe für Sämlinge, kleinbleibende Kakteen, Lithops u.ä.  
€/Stück 0,04      Karton mit 774 Stück € 25,00



# 20

Jahre, Ihr Partner für Zubehör

## Georg Schwarz Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel

An der Bergleite 5  
Tel.: 0 91 22 / 7 72 70

D-90455 Nürnberg - Katzwang  
Fax: 0 91 22 / 63 84 84

e-mail: [bestellung@kakteen-schwarz.de](mailto:bestellung@kakteen-schwarz.de)      <http://www.kakteen-schwarz.de>

Mindestbestellsumme € 15,-      Preise inkl. 16% MwSt. zuzügl. Versandkosten.

Fordern Sie unsere kostenlosen Listen an.      Versand ganzjährig.      Kein Ladengeschäft!

Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18<sup>00</sup> Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18<sup>00</sup> Uhr und Sa. 8 - 13<sup>00</sup> Uhr.

## Annahme von gewerblichen Anzeigen



Frau URSULA THUMSER  
Keplerstraße 12  
95100 Selb  
Telefon 0 92 87 / 96 57 77  
Fax 0 92 87 / 96 57 78



**PRINCESS ISOLIERGLASHAUS**  
20 mm – Acrylverglasung, UV durchlässig  
fast keine Kältebrücken, jede Menge Lüftungs-  
flächen, durchdachte Inneneinrichtung, kräftige  
Alukonstruktion. Wir senden Ihnen gerne unsere  
Prospekte mit Typen von 2x2 bis 4x10m, Sattel-  
und Pultdächer. Sie erhalten eine Menge hand-  
fester Informationen. Eine Entscheidungshilfe.

**PRINCESS GLASHAUSBAU GmbH**  
A 5084 Großmain-Wartberg; Salzburger Str. 340  
Tel.: 0043-662-851930 · Fax: 0043-662-8519301  
[www.princess-glashausbau.at](http://www.princess-glashausbau.at)

**Gewächshaus  
Ideen**



**VOSS**

Rechteck-, Anlehn und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen!

55268 Nieder-Olm  
Gewerbegebiet II  
Telefon 06136-915 20  
Telefax 06136-915 291  
[www.voss-ideen.de](http://www.voss-ideen.de)  
E-Mail: [info@voss-ideen.de](mailto:info@voss-ideen.de)

### British Cactus & Succulent Society

Web site: <http://www.bcsc.org.uk>

- Annual subscription £15 UK, £18 overseas (or US\$30).
- Around 4000 members, and 100 local branches.
- Quarterly full colour Journal catering for all levels of interest, covering plant descriptions, cultivation, propagation, conservation, plant hunting and habitats, botanical gardens, book reviews, seed lists, members' news and views, and advertisements from suppliers worldwide.
- Optional annual subscription to Bradleya, a high quality annual publication, containing articles of a scientific nature for the serious collector, £14 extra in UK, £16 overseas (or US\$30).
- Cheques should be made payable to BCSS. Also payment by credit card.

For further details contact:

Mr D V Slade, Hon Membership Secretary  
15 Brentwood Crescent, Hull Road, YORK, YO10 5HU, ENGLAND  
Telephone: +44 (0)1904 410512 E-mail: [dslade@bcsc.freeserve.co.uk](mailto:dslade@bcsc.freeserve.co.uk)

**Gewächshäuser** TÜV GS

Mehr als 2000 m<sup>2</sup>  
Ausstellungshalle  
Auch der weiteste Weg lohnt sich!

Wintergärten  
Orangerien  
Glaspavillons  
Schwimmhallen

Qualitätsprodukte

Schautage außerhalb unserer  
Geschäftszeiten: Sa, So 13.<sup>00</sup>-17.<sup>00</sup> Uhr  
auß. d. gew. Öffn.-Zeit, keine Beratung, kein Verkauf

Gratisprospekte  
anfordern!

**Palmen** GmbH

Ferdinand-Porsche-Str. 4  
52525 Heinsberg  
Telefon (0 24 52) 56 44  
Fax (0 24 52) 56 81

Email: [info@palmen-heinsberg.de](mailto:info@palmen-heinsberg.de) · Internet: [www.palmen-heinsberg.de](http://www.palmen-heinsberg.de)

## LÜHR KAKTEEN u. a. SUKKULENTEN

Pflanzen aus Privatsammlungen – Vermehrung von definierten Pflanzenmaterial

aktuell große Auswahl

**Aloe**

**Agave**

### TAG DER OFFENEN TÜR 19. und 20. Juli

Private Interessenten können an diesem Tag kostenlos Pflanzen auf unserem Gelände anbieten.

Dorfstraße 10 · D-56729 Nettehöfe · Tel. 0 26 55 / 94 15 10 · Fax 0 26 55 / 36 14 · [www.luehrkakteen.de](http://www.luehrkakteen.de)